

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 27. März 1935.

Nummer 1376

Die Besprechungen in Berlin

Ueber Inhalt der Besprechungen wenig verlautbart

Berlin, den 25. März (Transocean, C.N.) Am Montag Vormittag begannen die Besprechungen zwischen Hitler und dem englischen Aussenminister Simon, dem Lordsiegelbewahrer Eden und dem englischen Botschafter Phipps. Deutscherseits nehmen an der Besprechung Reichsaussenminister von Neurath und der Sonderbeauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, teil. Die Besprechungen dauerten von 10½ Uhr mit kurzer Mittagspause bis 19 Uhr. Abends fand im grossen Mittelsaal des Hauses des Reichspräsidenten in der Wilhelmstrasse ein grosses Festessen statt, welches von Neurath zu Ehren der englischen Gäste gab. Ueber den Inhalt der Besprechungen verlautet bisher nur, dass einige Fragen aus dem englisch-französischen Communiqué von 3. Februar besprochen wurden. Auch den zahlreich erschienenen ausländischen Pressevertretern wurde britischerseits das Gleiche mitgeteilt. Die Besprechungen werden im Laufe des morgigen Vormittags wieder aufgenommen. Ueber die Berliner Besprechungen äussert sich die offiziöse „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“, die Bedeutung der Besprechungen sei offensichtlich. Wenn auch der Natur der Sache nach von ihnen keine überraschenden Ergebnisse zu erwarten seien, so bildeten sie doch ein wichtiges Glied einer Kette, welche hoffentlich nicht wie dies früher geschehen sei, vorzeitig zerrissen werde. Es sei schon ein begrüssenswerter Umstand, dass gerade in der gegenwärtigen nicht ganz einfachen Situation Europas unter den hauptbeteiligten Mächten zum Zweck gegenseitiger Unterrichtung sowie der objektiven Aufklärung aller erheblichen Umstände verhandelt werde. Diese diplomatischen Erkundungen könnten aber nur fruchtbar sein, wenn bei der selbstverständlichen Offenheit das beiderseitige Vermögen bestehe, sich in die Bedürfnisse des anderen einzufügen. In Wirklichkeit sei es aber so, dass alle grossen europäischen Probleme sich für Deutschland schon aus geographischen Gründen unter einem besonderen Aspekt darstellten, welcher berücksichtigt werden müsse, wenn die gleichmässige, gerechte Beurteilung der deutschen Politik nicht nur ein Programmpunkt, sondern eine Tatsache sein solle. Das Londoner Communiqué vom 3. Februar enthalte eine Reihe von Vorschlägen, bei deren Erörterung sich zeigen werde, dass, wenn zwei das Gleiche tun sollen, es für sie nicht das Gleiche sein müsse. Es genüge daher nicht, dass man sich klar ausspreche, man müsse sich auch klar werden über das, was man dem andern zumuten könne und was man selbst zu gewähren bereit sei. Auch dürfe das auf verschiedenen Gebieten bereits Vorhandene nicht einfach ignoriert werden. Der Berliner Besuch wie überhaupt der weitere Gedankenaustausch mit Deutschland, sei in einem Teil der ausländischen Presse seit Wochen der heftigen Offensive ausgesetzt. Deutschland habe es nicht nötig, sich gegen den immer wieder erhobenen Vorwurf, dass es von Eroberungs- und Herrschgülden beseelt sei, zu verteidigen. Dieser Vorwurf tauche immer gerade dann auf, wenn es gelte, zwischen den massgebenden Völkern Europas die Vertrauensbasis zu finden, auf welcher die Gesamtverteidigung aufgebaut werden könnte. Deutschland bedrohe niemand, weder jetzt noch künftig, wohl aber müsse es im Ausland an manchen Stellen die

merkwürdige Tendenz bemerken, dass ihm gegenüber die längst fällige Verwirklichung seiner Gleichberechtigung mit dem verschiedensten Gewaltandrohungen beantwortet werde. Diese Methode verspreche keinerlei positiven Erfolg, eben Drohungen seien kein geeignetes Argument, um im gewünschten Sinne auf die deutschen Ansichten einzuwirken.

Spärliche Mitteilungen an die Pressevertreter
Simon zu sehr ermüdet

Berlin, den 25. März (Transocean C.N.) Laut einem am Montag Abend hier ausgegebenen kurzen Kommuniqué empfing Kanzler Hitler heute Morgen Sir John Simon und Eden in Gegenwart des deutschen Aussenministers von Neurath und des britischen Botschafters Phipps. Konferenzen fanden morgens und nachmittags statt, wobei eine Anzahl Punkte des Londoner Kommuniques besprochen wurden. Die Besprechungen werden morgen, Dienstag, wieder aufgenommen. „Die Vertreter der fremden Presse, welche am Montag Nachmittag um 6.30 Uhr gerufen wurden, um eine Erklärung des Aussenministers Simon entgegenzunehmen, empfingen, nachdem sie etwa eine Stunde gewartet hatten, da die Besprechungen noch fortgesetzt wurden, endlich die Mitteilung, der Staatssekretär Sir John Simon sei von der Arbeit des Tages zu sehr erschöpft, um die Korrespondenten empfangen zu können. Presseberichte besagen, dass die Montagsbesprechungen augenscheinlich von dem gemeinsamen Wunsch beherrscht waren, die respektiven Standpunkte so erschöpfend wie möglich darzulegen. Der Kanzler sprach des längeren über die fundamentale Stellung der deutschen Regierung besonders betreffs des vorgeschlagenen Ostpakts. Es herrscht der Eindruck vor, dass der Gedankenaustausch wesentlich dazu beitrug, alle berührten Fragen aufzuklären. Es besteht kaum ein Zweifel, dass die britische Seite von dem ersten Wunsche belebt war, dem deutschen Standpunkt einen unvoreingenommenen Sinn entgegenzubringen.

Die einzelnen Punkte der deutschen Haltung zu den Fragen in Berlin

Berlin, den 25. März (Reuter) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ rekapituliert heute Abend die deutsche Haltung gegenüber den verschiedenen unter Besprechung stehenden Fragen, wie folgt:

- 1) Rüstungen. Kein Unterschied. Deutschland ist bereit abzurüsten oder seine Rüstungen einzuschränken, wenn die anderen das gleiche tun.
- 2) Der Ost Pakt. „Eine Quelle der Gefahr“. Deutschland wünscht nicht das Risiko, in anderer Leute Streitigkeiten verwickelt zu werden, und auch nicht, dass Staaten, deren geographische Lage es nicht rechtfertigt, an einem regionalen Abkommen teilnehmen.
- 3) Der Donau Pakt. Dieser darf nicht die Entwicklung der natürlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich verhindern, oder dazu führen, dass andere Nationen sich in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs einmischen.
- 4) Der Luft Pakt. Deutschlands Zustimmung hierzu ist bereits bekannt gemacht worden.
- 5) Der Völkerbund. Keine Entscheidung in dieser Angelegenheit, bis „die fundamentalen Fragen der Sicherheit und Gleichberechtigung geregelt sind“, und weiter, „Der Völkerbund soll nicht das Werkzeug nur einer Seite im Streite sein.“

erreicht, wie sie in den vorgeschlagenen Pakten für gegenseitige Hilfeleistung und in dem Pakt der Nichteinmischung in dem Donaubecken verkörpert seien.

Der polnische Botschafter bei Neurath

Unsinnigkeit der Behauptung von Polens angeblichen Protest

Berlin, den 25. März (Transocean, C.N.) Der polnische Botschafter, Lipski suchte am Sonnabend den Reichsaussenminister von Neurath auf, um mit ihm die gegenwärtige internationale Lage zu besprechen, wie sie sich auf Grund der letzten Ereignisse entwickelt hatte. Die in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung eines Protestes der polnischen Regierung, gegen das deutsche Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März ist völlig unzutreffend. (Fortsetzung der Telegramme Seite 2)

Ostasien - Telegramme

Frenchams am Leben und gesund

Shanghai, den 26. März (Reuter) „Herr und Frau Frencham sind wohlbehalten hier eingetroffen“, war der überraschende Wortlaut eines Telegramms, welches die China Inland Mission heute hier aus Nancheng, Shensi, erhielt.

Das Telegramm ist nicht unterzeichnet, die China Inland Mission nimmt jedoch an, dass es von ihrem Vertreter in Nacheng stammt.

Vor etwa drei Wochen schien die Ungewissheit über das Schicksal von Herrn und Frau Frencham beendet zu sein. Grässliche Einzelheiten trafen zu jener Zeit in Shanghai ein, welche beschrieben, wie Frau Frencham erschossen wurde, als Kommunisten Ninkiang in Südwest Shensi am 6. Februar einnahmen, während sie bei der Niederkunft der Frau eines chinesischen Beamten zugegen war. Herr Frencham sollte zu Tode geprügelt sein, als er mutig Misshandlungen entgegentrat.

Inzwischen hat die China Inland Mission ihrem Hauptquartier in London die gute Nachricht weiter telegraphiert, dass die Frenchams leben und gesund sind.

Motordefekt verursacht Verzögerung der Abreise des japanischen Freundschaftsflugzeuges.

Shanghai, den 25. März (Central News) Das Freundschaftsflugzeug der „Asahi Shimbun“ flog heute Morgen um 9,30 Uhr nach Osaka ab. Das Flugzeug sollte bereits um 8 Uhr vom Lunghua Flugplatz starten, aber ein leichter Motordefekt zwang es zu warten, bis die Reparatur von einem amerikanischen Mechaniker der China National Aviation Corporation gemacht worden war.

Das Asahi Flugzeug sollte ursprünglich bereits gestern Morgen nach Osaka starten, wurde jedoch infolge ungünstigen Wetters zurückgehalten.

Zolldampfer sinkt

Amoy, den 25. März (Central News) Der Zollkreuzer „Haiho“, der gestern Nacht zwischen Foochow und Amoy auf einem in den Seekarten nicht verzeichneten Felsen strandete, ist gesunken. Die Besatzung von 38 Mann wurde von einem chinesischen Dampfer gerettet. Der Gesamtverlust wird auf \$ 500,000 geschätzt.

Amerikanische Handelsmission trifft in Shanghai ein

Shanghai, den 25. März (Central News) Die Handelsmission für den Fernen Osten, welche von der Handelskammer in Los Angeles entsandt ist und die Philippinen besuchte, ist heute Morgen mit dem s/s. „Präsident Hoover“ hier eingetroffen.

Die Mission besteht aus 23 Mitgliedern. Die Besucher beabsichtigen zwei Tage hier zu bleiben zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und zum Studium der lokalen Handelsbedingungen. Am Mittwoch werden sie nach Hangchow fahren, am folgenden Abend von dort nach Shanghai zurückkehren, und am Freitag nach Nanking reisen.

In Nanking werden sie sich einen Tag aufhalten und am Sonnabend Morgen nach Peiping weiterfahren, wo sie bis zum 7. April zu bleiben gedenken. Von Peiping beabsichtigt die Mission über Mandschuria und Korea nach Japan zu reisen.

Herr Shih Ching-yang gestorben

Shanghai, den 25. März (Reuter) Herr Shih Ching-yang, der frühere Vorsitzende der Nationalkommission für mongolische und tibetanische Angelegenheiten, starb hier heute Nachmittag um 5 Uhr an einer verschleppten Krankheit. Tuberkulose ist die Todesursache.

Herr Shih war in Szechwan gebürtig und 57 Jahre alt. Er hinterlässt eine Frau und eine Konkubine sowie sieben Söhne und zwei Töchter.

Bau der Kanton - Hankau Bahn beschleunigt betrieben

Schanghai, den 25. März (Reuter) Der Chefingenieur der Strecke Seokwan-Chuchow der Kanton-Hankau-Eisenbahn Herr Ling Hung-hsuan wurde bei seiner Ankunft aus Hongkong interviewt. Er sagte, dass beim Bau jetzt mehr als 10 000 Arbeiter beschäftigt seien. Nach seiner Mitteilung ist der Bau zu 60% bereits vollendet und Ende 1936 werde die ganze Linie dem Verkehr übergeben werden können.

Herr Ling ist in der Begleitung vom Direktor der Hunan-Hupei-Strecke der Bahn, Herrn Ying Teh-yang. Beide Herren wollen nach einem kurzen Aufenthalt hier nach Nanking weiterfahren, um dem Eisenbahnminister über den Bau der Strecke Vortrag zu halten.

Suvich berichtet Mussolini

Lösung des Rüstungsproblems durch Kollektivabkommen?

Rom, den 25. März, (Transocean C.N.) Staatssekretär Suvich kehrte am Montag aus Paris zurück und berichtete Mussolini sofort über die Ergebnisse seiner Konferenz mit Laval und Eden. Die romantische kleine Insel „Isola Bella“ im See Maggiore ist jetzt endgültig als Treffpunkt für die bevorstehende Dreimächtekonferenz ausgewählt, welche nach der Meinung der italienischen Beobachter die wirkliche Entscheidung betreffs der Stellungnahme gegenüber Deutschlands Aufrüstung bringen wird. „Giornale d'Italia“ wiederholt am Montag, dass das gesamte Rüstungsproblem nur gelöst werden könne innerhalb des Rahmens eines Kollektivabkommens, welches die erforderlichen Garantien für die Sicherheit

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.
Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.
Verantwortlich für den städtischen Teil und Kulturelles: Dipl.-Ing. W. Krey.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.
Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
Für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
Für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
Für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
Für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Vom Standesamt zum Sippenamt

Der Liberalismus des 19. Jahrhunderts hatte den einzelnen Personen nicht nur Menschen-, sondern vor allem Staatsbürgerrechte verliehen, denen seine Verpflichtung gegenüberstand, den Schutz für Leib, Leben, Eigentum, Ehre und insbesondere Freiheit der Staatsangehörigen zu übernehmen. Wollte der Staat dieser Aufgabe gerecht werden, so hatte er keinen Anlass, sich um die Persönlichkeit der einzelnen Staatsbürger zu kümmern. Wohl aber hatte er die Verpflichtung, gewisse für ihr Leben juristisch bedeutsame Tatsachen einwandfrei festzustellen oder sogar bei ihrem Eintritt mitzuwirken. Denn Geburt, Heirat und Tod sind Ereignisse, welche bestimmte Rechtsfolgen auslösen, indem sie dem einzelnen dem Staat gegenüber einerseits öffentlich-rechtliche Verpflichtungen auferlegen, ihm andererseits subjektive Rechte einräumen, deren Verwirklichung letzten Endes dem Staat obliegt. Insofern hatte der liberale Staat an der Person des einzelnen Staatsangehörigen, genauer gesagt an der Feststellung seines Personenstandes, ein begriffliches Interesse.

In dieser individuellen Betrachtungsweise musste naturgemäß eine Aenderung eintreten, als der Nationalsozialismus an Stelle des Individuums den Begriff „Volksgemeinschaft“ in das Zentrum aller staatlichen Politik rückte und zu ihrem Ziel bestimmte. Hiernach ist das deutsche Volk nicht mehr ein Menschenhaufen wie das alte Staatsvolk, welches nur durch den an Aeusserlichkeiten geknüpften Erwerb der gleichen Staatsangehörigkeit zusammengehalten war, sondern

eine organische Einheit, welche durch die Bande gemeinsamen Blutes der einzelnen Volksgenossen in sich homogen zusammengeschweisst ist.

Dem einzelnen kommt dabei als Glied des Ganzen, losgelöst von den Beziehungen zu den übrigen Angehörigen seines Volkes, keine Bedeutung mehr zu. Seine Beurteilung und Bewertung kann nur noch unter Berücksichtigung seiner horizontalen Eingliederung in den Volksverband und seiner vertikalen Einordnung in die Reihenfolge der Geschlechter erfolgen. Auch erschöpft sich das staatliche Interesse nicht mehr wie früher in der objektiven Feststellung der Existenz einer Person und ihres Standes schlechthin. Heute kommt es vielmehr vor allem auf den Persönlichkeitswert des einzelnen für die Volksgemeinschaft als einem lebendigen Organismus an, weil das Leben der Einzelperson eine vorübergehende Erscheinung ist, das geistige und körperliche Erbgut der Persönlichkeit dagegen in der Nachkommenschaft stets von neuem seine Wiederauferstehung feiert.

Nach der nationalsozialistischen Weltanschauung ist ja im Gegensatz zum Liberalismus, welcher den Menschen nur als ein Produkt der Umwelt betrachtete, seine geistig-seelische Einstellung einzig und allein durch die von seinen Vorfahren auf ihn übertragene erbmassige Anlage bedingt. Der Wert der Persönlichkeit bestimmt sich daher ausschliesslich nach dem Wert seines Blutes und seiner Rasse. Bewertungsmaßstab können infolgedessen nur die körperlich, psychisch und moralisch gesunden Erbanlagen sowie die Rassenreinheit sein. Diese Momente sind aber, nachdem sich das für sie massgebende Erbbild nicht unbedingt in dem Erscheinungsbild des Einzelwesens zu spiegeln braucht, nur an Hand einer eingehenden Betrachtung der Abstammung, Blutsverwandtschaft und Versippung feststellbar, will man nicht zu einem falschen Beurteilungsergebnis gelangen.

Um nun den Wert der einzelnen Persönlichkeit für die Volksgemeinschaft richtig und rechtzeitig erkennen zu können, genügt die nur unpersonliche Tätigkeit der Standesämter nicht. An ihre Stelle müssen vielmehr Sippenämter (Familienarchive) treten, die mit einem weit grösseren Auf-

gabenbereich auf den Erfahrungen der Standesämter unter Verwendung ihrer Register aufzubauen haben. Dabei haben sie zunächst alles Material, welches über eine Person in rechtlicher (Personenstand), gesellschaftlicher (Kriminalität) und biologischer (Blut und Rasse) Hinsicht Aufschluss erteilt, zu sammeln und dauerhaft so zusammenzustellen, dass dadurch der einzelne nicht als etwas Originär-Selbständiges, sondern als Blut- und rassegebundenes Glied seiner ganzen Generation erscheint und die im Zusammenhang mit seiner Person beobachteten Tatsachen den Schein der Zufälligkeit verlieren und gleichzeitig die Bedeutung der in der Erbveranlagung gelegenen Schicksalhaftigkeit gewinnen. Aus der Mendelschen Vererbungslehre ist ja zu ersehen, dass bestimmte vererbare Eigenschaften und Fähigkeiten in einzelnen Generationen am Körper ihrer Erbtäger verschwunden sind, während sie, in Wirklichkeit nur in der Erbmasse schlummernd, bei späteren Generationen derselben Erblinie plötzlich erneut sichtbare in die Erscheinung treten. So vermag nur der Ueberblick über die ganze Sippe einen einwandfreien Aufschluss über den Gesundheitszustand und die erblichen Veranlagungen einer Einzelperson und damit über die biologische Struktur des gesamten Volkes zu geben, was zur Durchführung einer erfolgreichen Rassen- und Erbgesundheitspflege unbedingt erforderlich ist. Auch wird auf diese Weise die beim Menschen nicht anwendbare experimentelle Erblehre durch die empirische Erbprognose ersetzt werden können.

Dem Familienarchiv als der einzigen erbbiologischen Sammelstelle des Staates sind daher sämtliche von Juristen, Mediziner, Pädagogen usw. ermittelten juristisch und biologisch erheblichen Tatsachen aus dem Leben jeder einzelnen Person zur entsprechenden Registrierung in dem Sippenblatt mitzuteilen, wie z. B. ihre Anlagen, Eigenschaften, Fähigkeiten, Verfehlungen, Krankheiten. Nach sinngemässer und zweckmässiger Einordnung in der Sippschaftstafel werden sie nicht nur gleich Mosaiksteinchen ein abgerundetes Bild von dem erbbiologischen Wert einer Familie und damit des ihr angehörigen Individuums geben, sondern auch eine wichtige Fundgrube für die Begründung verschiedener Behördenentscheidungen bilden. Die Spruchämter der Sozialversicherung und der Reichsversorgung werden sich in derselben Weise wie die Gerichte, vor allem auf dem Gebiete der Erbgesundheits- und Strafrecht, zur Beurteilung des Gesundheitszustandes einzelner Personen an die Sippenämter wenden müssen. Die vom 1. April 1935 an in Wirksamkeit tretenden Gesundheitsämter, welche nicht mehr das Einzelwesen, sondern die deutsche Familie mit ihrem Streben nach Erbgesundheit und Blutsreinheit in den Mittelpunkt ihrer Fürsorge und ihres ärztlichen Könnens stellen, sind auf ihre Tätigkeit ebenso angewiesen, wie die ihnen angegliederten Abteilungen für Erbgesundheitspflege, welche eine erbbiologische Bestandsaufnahme des deutschen Volkes allmählich verwirklichen sollen. Die Aufzeichnungen der Sippenämter werden des weiteren im Verein mit den bisher geführten Personenstandsregistern und den Kirchenbüchern der letzten drei bis vier Jahrhunderte nicht nur in der Bevölkerung den Sinn für Familiengeschichte-, Ahnen- und Stammbaumforschung erwecken und wachhalten, sondern vor allem auch wertvolles Quellenmaterial den wissenschaftlichen Forschungen zur Verfügung stellen können, wie z. B. der Anthropologie, Genealogie, Demographie, Rassenpsychologie, Vererbungsbiologie und der Medizinalstatistik.

Doch wird sich ihre Aufgabe nicht in einer rein registrierenden Tätigkeit erschöpfen, sich vielmehr auch hauptsächlich noch darauf zu erstrecken haben, das rassenhygienische Gewissen der einzelnen Menschen zu schärfen und sie zu einem biologischen Denken und Fühlen zu erziehen. Als Repräsentant und Herold einer neuen und tieferen Lebensanschauung, deren Kernpunkt reine Sippen- und Sittengesetze bilden, wird das Sippenamt der Betreuer der deutschen Familie und damit der Träger ihres Gedankens sein, indem es durch seinen Rat biologisch wertvolle Familiengründungen fördert, andere aber verhindert und auch dafür sorgt, dass zur Vermeidung jeglicher Mimikry bei der Namenserteilung auf die rassische Zugehörigkeit des Namensträgers Rücksicht genommen wird.

So wird das Sippenamt mit seinen materiellen und ideellen Aufgaben nicht nur der Mittler theoretischer Erb- und Rassenkenntnisse sein, sondern auch zum sichtbaren Kraftzentrum werden, welches die Energien zur Belebung aller der Faktoren ausstrahlt, die zur praktischen Mitarbeit an dem gesundheitlichen und rassischen Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft berufen sind. Schl.

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Die „Times“ erklärt den Versailler Vertrag für öffentlich verworfen

London, den 25. März (Transocean C.N.) Die Berliner Besprechungen beginnen in einer Atmosphäre von Realismus, sagt „The Times“, und fügt hinzu,

KURZNACHRICHTEN

Im englischen Parlament wurde gestern erneut die Möglichkeit besprochen, dass der englische Stahl- und Eisentrust dem kontinentalen Kartell angegliedert wird. Es haben bereits Verhandlungen zwischen dem englischen und dem kontinentalen Kartell dieserhalb stattgefunden, die nun verstärkt weitergeführt werden sollen.

Alle Bindungen zwischen Japan und dem Völkerbund sind mit dem heutigen 24. März ausser Kraft, da heute der im März 1933 von Japan ausgesprochene Austritt aus dem Völkerbund endgültig rechtskräftig geworden ist.

Mit 453 gegen 125 Stimmen wurde im französischen Parlament eine Vorlage zum Bau von 2 weiteren grossen Kriegsschiffen mit je 35000 Tonnen angenommen.

In Abessinien hat sich ein neuer Grenzzwischenfall zugetragen. Einer italienischen Meldung zufolge hatte eine abessinische Abteilung die Grenze zum italienischen Gebiet überschritten und weigerte sich, der Anordnung einer italienischen Patrouille, sich zurückzuziehen, nachzukommen. Es kam zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf ein abessinischer Soldat getötet wurde. Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba wird einen offiziellen Protest gegen diesen Grenzübertritt erheben.

Mgr. Arthur Hinsley, der apostolische Delegierte in Afrika und Erzbischof von Sardin, ist vom Papst zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischof von Westminster ernannt worden. Der neue Erzbischof wird in diesem Jahre sein 70. Lebensjahr erreichen und erfreut sich des grössten Wohlwollens des Papstes.

Mit 453 zu 11 Stimmen wurde im französischen Parlament eine Vorlage angenommen, die die Organisation einer passiven Verteidigung bei Luft- und Gasangriffen vorsieht.

Der rumänische Aussenminister und Vorsitzende des Rates der kleinen Entente ist zu Besprechungen in Belgrad eingetroffen.

die Klauseln des Versailler Vertrages, welche seit langen als unerträglich für Deutschland angesehen wurden, sind öffentlich verworfen worden. Selbstverständlich können sie nicht als rechtlich annulliert betrachtet werden, doch sind sie wenigstens tatsächlich ausser Kraft gesetzt worden. Es ist die Aufgabe der Staatsmänner und des gesunden Menschenverstandes, ihre Abschaffung unter den bestmöglichen Bedingungen herbeizuführen.

Frankreich einverstanden mit Aufrüstung Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens?

Warschau, den 25. März (Transocean C.N.) Eine Sensation wurde hier hervorgerufen durch den noch unbestätigten Bericht des Pariser Korrespondenten der Zeitung „Kisjer Warszawski“, dass der französische Aussenminister Laval, ohne die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten, beschlossen habe, die Regierungen von Oesterreich, Ungarn und Bulgarien zu benachrichtigen, dass Frankreich einer eventuellen Aufrüstung dieser Länder nicht entgegenzutreten würde, vorausgesetzt dass sie gleichzeitig ihre Anteilnahme an den vorgeschlagenen regionalen Pakten zur gegenseitigen Hilfeleistung erklären würden.

Oesterreich pocht weiter auf Gleichberechtigung

Jugenderziehung nach italienischem Balilla-System

Wien, 25. März (Transocean, C.N.) Der Aussenminister Berger-Waldenegg führte in der Rede in der steirischen Stadt Schladming aus, er habe auf seinen Auslandsreisen in jeder Beziehung die Gleichberechtigung für Oesterreich verlangt und werde sich auch nicht eher zufrieden geben, bis die volle Gleichberechtigung für Oesterreich erlangt sei. Die Gleichberechtigung sei unterwegs und werde sehr bald kommen. Zur Frage der Jugenderziehung erklärte der Aussenminister, dass Oesterreich das italienische Balilla-System wählen werde, welches den österreichischen Verhältnissen angepasst werden solle.

Korrespondent der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ aus Italien verwiesen.

Essen, den 25. März (Transocean, C.N.) Den völlig überraschenden Ausweisungsbefehl seitens der italienischen Staatspolizei erhielt der ständige Vertreter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, Dr. Paul Ulmann, welcher Italien sofort verliess. Nach den der Zeitung vorliegenden Berichten soll der Grund für die Ausweisung in der Publizistischen Tätigkeit Dr. Ulmanns liegen, welcher angeblich die Interessen des italienischen Staates verletzt habe. Die deutsche Botschaft in Rom befasste sich unverzüglich mit der Angelegenheit.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Stadtnachrichten

Das prachtvolle Frühlingswetter am vergangenen Sonntag kam dem Ausritt des Reitercorps sehr zustatten. Der erste freie Ausritt nach dem Ende der Jagdsaison sah eine recht gute Beteiligung. Ueber Palitaistrasse führte die Strecke querfeldein zum Mandarinengrab, wo die Gruppe um Punkt 12 Uhr eintraf. Zur gleichen Minute kamen die Reiter auf ihren „Stahlrossen“ an, die durch die japanische Konzession und Chinesenstadt längs des Südkanals gefahren waren. Ein Picknick draussen mundete allen vortrefflich. Nach zweistündigem Aufenthalt ging es wieder heimwärts. Ein kleiner „Fall“ ereignete sich, als eine unserer Reiterinnen zu Boden kam. Aber da gottlob nichts dabei passierte wurde die frisch-fröhliche Stimmung dadurch nicht beeinträchtigt.

Weitere Pläne für die nächsten Ausritte sind schon geschmiedet, woraus zu ersehen ist, dass unser Deutsches Reitercorps Leben in sich hat.

* * *

Nach Mitteilung der Postverwaltung ist eine neue Flugpostlinie eröffnet worden. Sie verbindet Pahnien (Chunking) mit Kunming (Yunnanfu) und geht über Kweiyang. Das erste Flugzeug für die Linie ist am 25. d.M. in Schanghai aufgestiegen und nach Pahnien geflogen. Gestern oder heute — es hängt von der Wetterlage ab — ist der erste Flug auf der Linie begonnen.

Einzelheiten über den Postverkehr auf der Linie kann man in der Postverwaltung erfragen.

* * *

In den letzten 10 Tagen hatte die Britische Municipal Polizei wegen 114 (einhundertvierzehn) unangemeldeter Hunde mit 87 Personen zu verhandeln. In den meisten Fällen wurden die Hundebesitzer mit \$ 5,- bestraft und hatten die erforderliche Lizenz nachzulösen.

Den Hundekarren sah man in diesen Tagen in eifriger Tätigkeit auf den Strassen Tientsins. Die Hunde jammern auf ganz besondere Weise, wenn ihnen das Netz übergeworfen wird. Sie ahnen anscheinend, was ihnen bevorsteht, wenn Herrchen nicht zahlt. Und die Hundebesitzerinnen, die zufällig in der Nähe sind, nehmen ihren widerstrebenden Lieblinge auf den Arm und entfernen sich eiligen Schrittes aus der Nähe der Gefahr.

Wer einen Hund hat, sollte ihn doch lieber noch freiwillig anmelden. Wenn der Hund erst einmal aufgegriffen ist, bringt man es doch nicht so leicht übers Herz, ihn zu verleugnen und ins bessere Jenseits befördern zu lassen, und wenn es ein ganz gemeiner Fixkötter ist. Dann aber kostet es das Doppelte der freiwilligen Anmeldung.

* * *

Im Empire Theater läuft heute der Film „30-Tage-Prinzessin“ den letzten Tag. Der Film ist zu empfehlen. Eine nicht alltägliche Handlung — eine stellungslose Komparsin muss in Amerika die Rolle einer ihr zum Verwechseln ähnlichen aber leider erkrankten Prinzessin spielen, da von deren öffentlichen und demokratenherzgewinnenden Auftreten die Gewährung einer Anleihe von der nicht ganz lumpigen Summe von 50 Millionen Dollar abhängt — hält in Verbindung mit dem hübschen Spiel die Aufmerksamkeit der Zuschauer dauernd gefesselt. Es sind keine grossen Probleme, die dort aufgeworfen werden, es ist leichte Kost, die aber manchmal auch recht gut ist. Sie entspannt.

* * *

Die Vorstellungen der japanischen Tänzerin und Sängerin Fumiko Kawabata im Grand Theater waren für Verhältnisse Tientsins recht reichlich besucht. In beiden Fällen war der Saal halbvoll. Es war ja ganz nett, aber man hätte sich nach der Reklame mehr versprochen. Das Publikum war jedoch in der besten Laune. Und das ist ja die Hauptsache.

* * *

Freitag, Sonnabend und Sonntag wird in den Räumen der Y.W.C.A. auf der Taku Road eine Ausstellung von Gemälden von Fräulein Hotchkis geöffnet sein. Die Leitung hat „Robins Nest“, die Handfertigkeitsschule, die Kunst-Schule, die recht oft von sich reden macht. Besuchsstunden sind von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7.

* * *

Die Stadtverwaltung von Tientsin Hopel will Impfungen der unermittelten Bevölkerung durchführen. Die Impfung soll kostenlos sein. In den nächsten Tagen werden in der chinesischen Stadt einige fliegende Lazarette die verschiedenen Stadtteile abfahren und die Impfungen gleich an Ort und Stelle vornehmen.

Mitteilungen der N.S.D.A.F. Ortsgruppe Tientsin

Heute Mittwoch abend 9.00 Uhr in der Turnhalle der Deutschen Schule

Sportabend der S.A. (Sportabteilung).

Der Dienstleiter.

Die Peping-Mukden-Eisenbahn führt eine Sanitätsinspektion in allen Stationen der Linie durch. Es sollen Erhebungen angestellt werden, ob die sanitären Einrichtungen überall den Anordnungen entsprechen, welche im Interesse der öffentlichen Gesundheit an die Bahnanlagen gestellt werden müssen. Gleichzeitig sollen die Revisionsbeamten auch darauf achten, ob die Antioptiumvorschriften streng durchgeführt werden.

Gedächtnisfeier

Die hiesige Kuomintang plant eine Gedächtnisfeier am 29. März für die 72 Revolutionsmartyrer von Huanghuakang. Um 10 Uhr früh wird an dem Tage eine Massensammlung der Partei im Gebäude der Partei stattfinden.

Raubüberfälle

Am vergangenen Sonntag wurden in der chinesischen Stadt zwei Kaufläden von Räufern überfallen. Die Ausbeute beider Ueberfälle war zusammen \$ 50. Die Täter hat man noch nicht fassen können. Gestern hat der Chef des Sicherheitsamtes seine Beamten zu sich bestellt und hat ihnen strenge Anweisungen erteilt.

* * *

Heute kommt die Meldung aus Dr. Spies nach Peping, dass Dr. John W. Spies, Belgien berufen

Ruf an die amerikanische Krebsforschungsanstalt in Brüssel erhalten hat. Herr Dr. Spies leistet dem Rufe Folge und wird im Laufe des Sommers nach Europa fahren. Das Peping Union Medical College hat dem scheidenden Gelehrten aus Anlass seiner Berufung ihre Anerkennung für die 4 Jahre treu geleisteter Dienste ausgesprochen.

Das Werk von Dr. Spies in China ist noch lange nicht vollendet. Seine Schüler werden es fortsetzen, und er selbst wird mit ihnen dauernd in Berührung bleiben, ihnen seinen Rat und seine Mithilfe geben.

Peiping

Die Streitigkeiten an der Tsinghua Universität kommen immer noch nicht zur Ruhe. Sie haben sich jetzt zu einem Kampfe zwischen der alten und der neuen Studentenvereinigung entwickelt. Die neue Studentenvereinigung klagt offen die Herren Leo Shen und Pi Chenhsuu, die dem Verwaltungskörper der Schule angehören, an, sie hätten die 10 Studenten, die neulich wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet worden sind, ohne einen hinreichenden Beweis ihrer Schuld bei der Polizei angezeigt, und die alte Studentenvereinigung mache sich zum Werkzeuge dieser beiden Denunzianten.

Dass die betroffenen Studenten sich mit der Verbreitung des Kommunismus beschäftigt haben, darüber kann kein Zweifel bestehen. Sie haben es selbst zugegeben. Und die Anklage gegen die Herren Shen und Pi wird von der Universitätsbehörde mit Entrüstung zurückgewiesen. Man sieht also nach den der Öffentlichkeit bekannten Tatsachen keinen Grund zu der Haltung der neuen Studentenvereinigung. Aber vielleicht liegen dem Kampf und den Vorwürfen noch andere Tatsachen zu Grunde, die nicht bekannt sind.

* * *

Peping wird bald Besuch erhalten von dem bekannten Boxer Gene Tunney der mit seiner Frau auf einer Weltreise begriffen ist, und gestern in Schanghai eintraf. Nach kurzem Aufenthalt in Schanghai, wird das Paar nach Peping fahren.

Engl. Dogge (Boston Bulldog)

Welpen, 6 Monate alt

zu verkaufen

Anfragen unter No. 121 an die D.Ch.N.

Hopei Ching Hsing Mining Administration Tientsin

Stückkohle	\$ 11.00.
Gemischte Kohle	„ 9.80.
Staubkohle	„ 9.40.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Verkaufsbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

Bilder jagen mehr als Worte

Veranschaulichen Sie Ihre Werbungen mit Bildern: die geringen Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen

Wir fertigen Entwürfe und Druckstöcke jeder Art in Zink und Kupfer zu konkurrenzlosen Preisen

DEIYANG PRESS TIENTSIN PEIPING

TIENTSIN WU/II ROAD TEL. 31024 - 31174
PEIPING LEGATION ST. TEL. EAST 742

Tientsin Temperatur vom 26. März
9 a.m. 1934 min. - 1/4°C (31°F) - 1935 min. 0°C (32°F)
4 p.m. 1934 max. + 7 1/2°C (45°F) - 1935 max. + 16°C (61°F)

Toilettenseife beste Qualität Wichtig!

Wenn Sie die folgenden Artikel bestellen, achten Sie darauf, dass Sie „Iladis“ Marke verlangen

- WHITE JADE TOILET SOAP
- GREEN JADE TOILET SOAP
- MARBLE SQUARE WASHING SOAP
- ILADIS FLAKE SOAP
- ILADIS FLOOR POLISHING WAX

Ausgezeichnete Qualität Billige Preise

Erhältlich in allen Geschäften und direkt von uns

Preisliste auf Verlangen

Iladis Soap Co., Ltd.

57 Rue Henry Bourgeois.

Tel. 33440

Im Trauring aus schwerem Gold

ist ein Echtheitsstempel eingepreßt. Auch

ASPIRIN-TABLETEN

tragen eine für Echtheit bürgende Prägung: das bekannte BAYER-Kreuz.

ASPIRIN

Bei Erkältungszeichen und Schmerzen Aspirin-Tabletten.

Deutsche Fahrt um Afrika

Deutsch-Ost heute

Der Kapitän hatte uns auf seine Brücke geholt. Noch hatte die Nacht nicht ihre letzten Schleier weggezogen, aber schon spiegelte die geruhige See den Wiederschein der hinter dem Horizont verborgenen Sonne. Palmen grüßten im zartgefiederten Schattenriss herüber, ehe noch Küste und Buchtung sich unserem Auge aufgliederte.

Marschmusik kommt herüber. Eine weisse Schlange kriecht am Ufer entlang, verschwindet hinter Affenbrot- und Mangobäumen, kommt hinter lichten Palmen wieder zum Vorschein. Askaris in weisser Uniform, die zur Morgenwache aufziehen. Unter den Klängen dieser Musik, fast in der Mitte der Bucht geht unser Anker nieder. Wir sind im schönsten Hafen, den die afrikanische Ostküste besitzt, im „Haus des Heils“ in Dar-es-salaam, das die Deutschen vor fünfzig Jahren aufbauten.

Die Solidarität der weissen Rasse hat sich wieder durchgesetzt, wenn auch die englische Verwaltung in der Behandlung der Eingeborenen des öfteren und auf wichtigen Lebensgebieten Prinzipien folgt, die das Kopfschütteln alter deutscher Afrikaner hervorrufen und die sich in dem schweren Existenzkampf, den der weisse Pionier hier führt, recht erschwerend auswirken. Manchmal scheint es geradezu, als habe der „Native“ mehr Recht als der Weisse, gleich, ob es sich um einen Engländer oder Nichtengländer handelt. Der grossen politischen Frage gegenüber, der Frage, was einmal aus dem Mandatsgebiet werden soll, wahr man, wenn nicht der Alkohol oder eine in den Tropen oft plötzlich und unvermittelt hervorbrechende Nervosität diesen löblichen Gebrauch durchbricht, betonte und auch berechnete Zurückhaltung. Es ist mehr als eine Formel, die man überall hört, nämlich, dass darüber in Europa entschieden werde, und dass man hier seine Pflicht zu tun habe.

Natürlich treten darum doch die politischen Gegensätze auch aus zureichenden Gründen oft genug zu Tage, bleiben gerade dem deutschen Teil der Bevölkerung — er umfasst doch schon wieder ein Viertel der rund 9000 Weissen im „Tanganyika Territory“, obwohl erst im Januar 1925 das Einwanderungsverbot aufgehoben wurde — manche politischen Beklemmungen nicht erspart. Trotz des Mandatscharakters hat man Stücke dieses Gebietes an Belgien und an Portugal gegeben, ist man auch mit Plänen umgegangen, Deutsch-Ostafrika mit der englischen Kenya-Kolonie zu vereinigen. Heute wird die sogenannte technische Gleichschaltung verschiedener Verwaltungsgebiete betrieben. Wenn auch gewichtige wirtschaftliche Gründe dafür geltend gemacht werden, und wenn selbst die Benachteiligung, der das Mandatsland gegenüber der benachbarten Kolonie unverkennbar ausgesetzt ist, ausgeglichen würde, so besteht damit doch die Gefahr, dass allzu vollendete Tatsachen geschaffen würden. Sparen ist etwas, worauf in jedem Staatshaushalt streng geachtet werden sollte, aber Kolonien haben auch für ihre Haushalte eigene Gesetze. Man muss sehr viel hineinstecken, dann kann man auch einmal wieder etwas herausholen und erreicht — vielleicht! — den Endzweck, unentwickeltes Land einmal doch zu einer neuen blühenden Heimstätte europäischen Volksüberschusses zu machen. Deutschland hat Millionen über Millionen in Ostafrika hineingesteckt. Trotz der schweren Kriegszerstörungen zehrt Tanganyika noch

heute von diesem Grundkapital.

Vergangene Sünden rächen sich schwer. Die neuen Herrn konnten angesichts der schweren und blutigen Niederlagen, die Lettow-Vorbeckes Berserkerhäuflern ihren Truppenmassen immer und wieder bereitet hatte — erst im Herbst 1916 fiel nach verlustreichstem Ringen Tanga in die Hände der Angreifer, im September Dar-es-salaam — lange ein unfaires Rachegefühl nicht zügeln. Den Deutschen wurde das Land verboten. Ihr Besitz wurde verschleudert. Vornehmlich Inder aus dem reichen, nahebei liegenden Sansibar stürzten sich auf die so leicht zu erlangende Beute. Damals sind grosse Farmen für einen Apfel und ein Ei in die sehr geschäftstüchtige Hand dieser Zuwanderer gekommen.

Die Engländer haben längst ihren Fehler eingesehen. Ihre Reue ist vielleicht noch stärker als der Groll der später wieder zurückgekehrten deutschen Besitzer, die heute wenigstens als leitende Angestellte der indischen Kapitalisten auf ihren früheren Gütern ein leidliches Auskommen finden. Dieser Umstand führt den politischen Usurpatoren praktisch vor Augen, wie wenig gerade die besondere koloniale Begabung der Deutschen in diesem Tropengebiet entbehrt werden kann.

Die Inderfrage ist für den Engländer schon fast brennend geworden, wenn sie auch noch keine akute politische Gefahr darstellt. Was sollen sie mit den Indern machen? Wirtschaftlich stellen sie eine solche Macht dar, dass sie fast einen Staat im Staate bilden. Die Engländer müssen Rücksicht auf Indien nehmen. Nicht nur in Sansibar, sondern auch im vormaligen Deutsch-Ost findet man selbst auf Streichholzschachteln das Bild Ghandis mit der Fahne der indischen Unabhängigkeit.

Der Eindruck starker und kämpferischer Deutscherhaltung, den Südwest auf den ersten Blick macht, wird in Tanganyika nicht erreicht. In Tanga, seinem wohl lebhaftesten Handelsplatz mit vergleichsweise beträchtlichem deutschen Bevölkerungsanteil, ist es schon etwas anders, günstiger. Trotzdem Dar-es-salaam in seiner ganzen Anlage, in seinen Regierungsgebäuden, seinen gepflegten botanischen Gärten und vor allem seinen schmucken Wohnhäusern, von denen ein jedes einem deutschen Villenvorort entnommen zu sein scheint, durch und durch deutsch ist, hat es einen vollkommen englischen Ueberstrich erhalten. Es ist zu gleicher Zeit deutsch und englisch. Und an diesem Zwiespalt wird sich gerade die alte Kolonialdeutscher am schwersten gewöhnen können.

Im Lande draussen sitzt man nicht so zusammengepackt auf einander wie an der Küste. Da entscheidet mehr die grössere Leistung, die höhere koloniale Befähigung, die unbedingt beim Deutschen liegt. Aber die Schwere des Lebens, des Existenzkampfes bleibt darum doch bestehen. Der Kampf gegen die Trockenheit, gegen die Viehseuchen, die Heuschrecken und die dazu immerwährende Unsicherheit der Preisgestaltung!

„Tanganyika ist heute ein ausgesprochen armes Land“ sagt trübe der deutsche Konsul zu mir. Aber hinter dieser Resignation zittert etwas, was alle Trübsal, alle Sorgen nicht auszulöschen vermögen — die Liebe zu diesem Land. Hier schwingt ein Zauber, dem jeder verfällt, der es mit der Seele umfasst. Heimweh schafft dieser Zauber, Heimweh zum fremden Land.

Hausfrauen

Beachtet bei Euren Einkäufen in Konserven usw. die berühmte Marke:

„Musketier“ Konserven

Fischkonserven wie: Krebse, Austern, Lachs, Thunfisch, usw.
Fruchtkonserven wie: Rote Kirschen, Orangen, Birnen, Pfirsiche, Ananas, weisse Kirschen, Feigen, usw.

Gemüsekonserven wie: Gebackene Bohnen, Champignons, Grüne Erbsen, Tomaten Purée, usw. — Milch-Pulver.

In allen einschlägigen Geschäften stets frisch zu haben!



L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 88825

Tientsin: 14, Wilson Street,
Sprechstunden: 9 - 12½; 8 - 5½



Reden wir
nicht mehr von
Nerven!

Wer mit „Nerven“ zu tun hat, nehme Bromural-Tabletten „Knoll“ und er wird sofort merken, daß sich Ruhe und Wohlbefinden einstellen.

Bromural-Tabletten „Knoll“

sind das gegebene Mittel, das Ihnen Schlaf und damit Gesundheit, Lebensfreude und Erfolg bringt. Das Präparat ist völlig unschädlich.

Erhältlich in allen guten Apotheken in Röhrchen mit 10 oder 20 Tabletten.

Knoll A.-G., Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.

E. Lee's

Inventur-Ausverkauf

Ab Montag, den 25. März

Kinder-Strümpfe, alle Grössen ..	Paar	\$ 0.60
Damen-Strümpfe Paar	\$ 0.60 bis	\$ 1.60
Herren-Hüte, neuste Form		\$ 4.00
Herren-Hemden		\$ 3.00
Herren-Socken .. Paar	\$ 0.30 bis	\$ 1.00
Herren-Taschentücher	Dtz.	\$ 2.50
Frottier-Badetücher 40" x 85" ..		\$ 3.50
Handtücher	\$ 0.25	\$ 0.50
Waschbretter		\$ 2.00
Küchenbürsten versch. Art		\$ 0.40
Nagel-Bürsten	\$ 0.15 bis	\$ 0.60
Damen-Frisierkämme		\$ 0.50
Zahnbürsten	\$ 0.35	\$ 0.50
Gummischwämme	\$ 0.35	\$ 0.50
Haarschneidemaschinen		\$ 2.50
Oak Toiletpulver (Waschpulver)		\$ 0.10
Toilettenseife	Dtz.	\$ 1.35
Blumenseife Cart 3 Stk.		\$ 1.00
Seifendosen, Celluloid		\$ 0.50
Höppners Zahncreme .. 3 Tuben		\$ 1.00
Höppners Rasiercreme Tube		\$ 0.80
Pebecco Zahncreme	Tube	\$ 0.50
Brillantine	Glas	\$ 0.50
Rasierklängen	Dtz.	\$ 0.50
Rasierpinsel		\$ 0.80
Rasierspiegel	\$ 0.70	\$ 1.20
Toil. Wasserflaschen mit Becher.		\$ 0.80
Kleiderbügel 5 Stk.	\$ 1.30	\$ 2.00
Thermosflaschen 3/4 Ltr.		\$ 1.50
Haushalt-Thermometer		\$ 0.90
Bade-Thermometer		\$ 0.50
Salatbestecke, Galalith Paar		\$ 0.65
Ragoutnäpfe, Feuerfest ... Dtz.		\$ 3.00
Ragoutmuscheln	Dtz.	\$ 3.60
Glaskannen 1¾ pt.		\$ 0.80
Glasteller	Dtz.	\$ 2.40
Glasschüsseln von \$ 0.25 bis		\$ 2.00
Wassergläser .. Dtz.	\$ 2.00 Dtz.	\$ 2.50
Eierpfannen, feuerfest		\$ 0.45
Cocosfiber Türmatten		\$ 2.00
Kartoffelmesser, Solinger		\$ 0.30
Fleischmesser, grosse Solinger ..		\$ 1.00
Teesiebe, verchromt		\$ 0.40
Teesiebe, versilbert		\$ 0.60
Haushaltschere, Solinger		\$ 0.80
Schneidermasse		\$ 0.25
Spitzen, versch. Muster yd.		\$ 0.10
Schreibtinte, G. W. viol. Fl.		\$ 0.25
Notizbücher, Wachstuch . \$ 0.10		\$ 0.15
Briefordner, Pa. quart		\$ 1.00
Schreibunterlagen		\$ 0.80
Bleistifte, Nürnberger Dtz.		\$ 0.25
Farbkästen mit 24 Farben		\$ 1.50
Korrespondenzkarten 50/50 ...		\$ 1.00
Weckeruhren, Junghans		\$ 2.80
Photorahmen, Partie, Stück		\$ 0.50

Ferner eine Menge andere Artikel zu bedeutend reduzierten Preisen.

Während des Ausverkaufs gewähren wir

10% Rabatt

auf alle Waren im Geschäft.

Wenn Sie wirklich billig einkaufen wollen so nutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit aus.

E. LEE'S WARENHAUS

GEOR. 1897

The Os ka Mainichi / Unruhe über Europa

Deutschland hat jüngst einen der wichtigsten Teile des Versailler Vertrages aufgekündigt. Selbstverständlich war das ein harter Schlag für die europäischen Regierungen. Genau genommen ist das deutsche Vorgehen hinreichend schwer, um von den Signatarmächten als ein casus belli genommen zu werden. Nach den letzten Nachrichten scheint Frankreich ein Einzelvorgehen vermeiden zu wollen und sucht Anlehnung an Italien und Grossbritannien. Wir wissen nicht, wie die Staatsmänner dieser drei Länder an das Problem herangehen wollen, sicher aber ist, dass der europäische Himmel, der schon jetzt von gefährlichen Wolken verhangen war, auf eine noch gefährlichere Lage herabzublickt.

Schon vor einigen Tagen hat Deutschland durch seine Ankündigung von der Schaffung der deutschen Flugwaffe praktisch die Rüstungsbeschränkungen des Versailler Vertrages aufgekündigt. Bevor noch die Hauptbeteiligten des Vertrages, Frankreich und Grossbritannien, sich von der ersten Überraschung hatten erholen können, erklärte Deutschland die Aufkündigung der Rüstungsklausel. Was hat Deutschland zu diesem Vorgehen veranlasst, wo doch die deutsch-englische Konferenz — eine Fortsetzung der englisch-französischen — bevorstand? Es ist ganz allgemein bekannt, dass Deutschlands Streitmacht zu Lande, zur See und in der Luft ständig vergrößert worden ist, und dass die deutsche Kriegsmacht heute sich mit der jeder europäischen Macht wohl messen kann.

Wir brauchen nicht mehr zu betonen, dass die deutsche Rüstung nach dem Versailler Vertrage aufs Aeusserste eingeeignet war. Flugrüstungen z.B. waren überhaupt verboten, die Landmacht durfte 100 000 Mann nicht übersteigen, Rekrutierung war verboten und zur See durften die Schlachtschiffe 10 000 Tons und die Kreuzer 6 000 Tons nicht übersteigen. Die ehemaligen Verbündeten setzten die Rüstungsbestimmungen in dieser Härte fest, um ein für alle Male zu verhindern, dass Deutschland wieder die Waffen aufnehmen könne.

Die ehemaligen Verbündeten haben aber in dem gleichen Vertrage Deutschland die feierliche Versicherung gegeben, dass sie selbst ihre Rüstungen nach und nach herabmindern würden. Doch darüber sind Jahre vergangen und die Verbündeten haben nicht nur die Erfüllung ihrer Verpflichtung ermangelt lassen, sondern haben viele Beispiele von Aufrüstung unter dem Drucke der verschiedensten Umstände gegeben.

Da erklärte dann Deutschland es für unritterlich und ungerecht, wenn dem Reiche allein eine einseitige Abrüstung auferlegt werde, und verlangte Aufrüstung auf den Stand der Nachbarländer. Es begründete diese Forderung mit Erwägungen der Landesverteidigung.

Mit welchem Masse kann man aber wohl die Verteidigung eines Landes messen? Darüber sind viele Ansichten ausgesprochen, aber es versteht sich von selbst, dass die Schlagkraft der Verteidigung nicht nach der Menge der Truppen und nicht nach dem Kaliber der Geschütze gemessen werden kann. Unter diesen Umständen begannen die ehemaligen Verbündeten und Deutschland sich jahrelang in einem immer wiederholten Meinungsstreit einzulassen, der schliesslich die Abrüstungskonferenz des Völkerbundes aus dem Häuschen brachte. Da die Abrüstungskonferenz technisch versagte, versuchte sie die Lösung des Problems mit

politischen Mitteln. Aber auch die politische Lösung traf auf so viel Schwierigkeiten, dass bisher noch kein Erfolg erzielt worden ist.)

So verfiel die Abrüstungskonferenz in einen Zustand des Scheintodes, während die deutsche Aufrüstung als eine sehr lebendige Frage übrigblieb. Jedenfalls gelang es den ehemaligen Verbündeten nicht, Deutschland in der Rüstungsbegrenzung Genüge zu tun. Inzwischen hat Deutschland dauernd seine Rüstung vorbereitet, und die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages blieben offen gesprochen jahrelang tote Buchstaben.

Die englisch-französische Besprechung im Anfang Februar in London machte sich an das Problem, wie der ständig fortschreitenden Aufrüstung Deutschlands Einhalt geboten werden könne. Das war die Hauptfrage der Besprechung. Das Kommuniké, das das britische Auswärtige Amt am 3. Februar ausgab, sagte, dass zwischen London und Paris Uebereinstimmung erreicht worden sei, dass ein noch zu treffendes Abkommen diese militärischen Bestimmungen ersetzen sollte. Einmal war daran aber die Bedingung geknüpft, dass Deutschland in den Völkerbund zurückkehrte und sich einem allgemeinen europäischen Sicherheitspakt anschliesse, und dann auch lag darin keine klare Billigung der deutschen Wiederaufrüstung. Frankreich hatte die Absicht, Deutschland solle zuerst diese Bedingungen erfüllen, um dann erst die Frage der deutschen Wiederaufrüstung zu besprechen. So sah sich Deutschland in seinen Erwartungen getäuscht.

Wenn Deutschland an der kommenden Konferenz teilnehmen würde, hätte es einer Abweisung Englands und Frankreichs mit bestimmten Argumenten gegenüber zutreten. Vielleicht würde die Stellung Deutschlands nicht so ungünstig sein, dass es als Bittendes vor England und Frankreich zu erscheinen hätte, aber immerhin würde die deutsche Stellung ausgesprochen ungünstig sein. Daher, um auf gleichem Stande mit den Mächten auf der Konferenz sprechen zu können, hat Deutschland kühn seine Wiederaufrüstung zur Kenntnis gebracht. Statt dass Deutschland mit Argumenten einer Absage Frankreichs und Englands zu begegnen hätte, hat Deutschland die klare Tatsache vollzogen und damit die vorsichtigen und haarspalterschen Manöver der europäischen Diplomatie ans Licht gebracht.

Europa von heute ist tatsächlich bis an die Zähne bewaffnet. Aber einfach infolge ihrer Erschöpfung sind die Länder nicht in der Lage, Krieg zu beginnen. Und, wenn schon der Krieg erklärt ist, werden alle die Mächte, England, Frankreich und Deutschland, noch in Sorge sein, mit welchen Waffen (hauptsächlich mit welchen Giftgasen) der Feind aufwarten wird. Diese Erwägungen inögen Deutschland zu seinem kühnen Schritte veranlassen haben. Aber das Allerwichtigste für Europa ist, dass ein Teil des Versailler Vertrages formell zu den Akten gelegt worden ist.

Die politische Ordnung im heutigen Europa beruht auf den Grundsätzen des Versailler Vertrages. Wenn einmal diese Grundlage erschüttert ist, muss sich eine sehr ernste Lage ergeben. Kann nun, nachdem ein Eckpfeiler des Gebäudes herausgebrochen ist, das Uebrige noch erhalten werden? Das ist eine sehr wesentliche Frage, die sich neben der Frage der deutschen Rüstung erhebt. Es ist möglich, dass Europa nicht sofort in Krieg versinkt, aber die Entwicklung fordert die Aufmerksamkeit aller, da sie eine Zeit der Unruhe gebracht hat.

Ta Kung Pao / Sowjetrussland und Mandschuguo

Nachdem die Chinesische Ost-Bahn an Mandschuguo überhändig geworden ist, hat die japanische Presse sich sehr grosse Mühe gegeben zu beweisen, dass Russland damit tatsächlich und rechtlich die Anerkennung des Scheinstaat in der Mandschurei vollzogen habe. Man gibt, ganz bescheiden ausgedrückt, eine Auslegung, die weit über das Ziel hinausgeht.

1924 schloss Russland mit dem Marschall Chang Tso lin einen Vertrag betreffs der Chinesischen Ost-Bahn. Es kann doch aber keiner sagen, dass damit Moskau Mukden als die Zentralregierung von China anerkannt habe.

Genau das Gleiche trifft auf die jetzige Lage zu. Seitdem Mandschuguo das Leben geschenkt wurde, hatte Sowjetrussland wegen seiner geographischen Nähe mit Mandschuguo-Beamten zu tun bekommen, und hatte Konsuln austauschen müssen. Das geschah doch aber nur mit dem Zwecke, Erleichterungen für den Handel zu schaffen, und daraus konnte sich die Frage der Anerkennung nicht erheben. Nun hat zwar Sowjetrussland die Chinesische Ost-Bahn an Mandschuguo verkauft, aber damit erleidet das bestehende Verhältnis keine Aenderung. Wir können uns dabei sogar auf das Zeugnis von Herrn Hirota selbst beziehen. Er hat zugeben müssen, dass das

Abkommen über die Bahn nicht bedeute, dass Sowjetrussland Mandschuguo anerkenne. So braucht sich die japanische Presse nicht so arg viel Mühe zu geben mit dem Versuche des Nachweises, dass Russland die Anerkennung des Mandschuguo vollzogen habe.

FABERKRANKENHAUS

(German Hospital)

TSINGTAU

Deutsches Krankenhaus und Sanatorium

Gegründet 1907

Erholungsheim für Reconvalescenten

21 Anhui Road, P.O.B. 168.

Tel. Adresse: Faberhaus

PEIPING

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelephon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.

Während des Essens Strehkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1905.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtliche photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

3, Legation Street East
Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Peking
Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Rudolf Mosse Code

auf Lager in deutsch und französisch

Poyang Press, Tientsin-Peiping.

Der Puchner

Ein Grenzlandschicksal

Roman von Wilhelm Pleyer

(71. Fortsetzung)

Aber sowie ich den Augenblick zögerte aufzubrechen, überfiel mich die schwere Bangigkeit von neuem und es trieb mich eine Unruhe, die ich mir, immer wieder über die Stirne wischend, als Fieber des Vorfrühlings zu erklären suchte.

Auf dem Bahnhof, schon mit der Fahrkarte in der Hand, fragte ich mich wieder, was ich wohl sei, irrsinnig, hysterisch oder besessen. Aber ich dachte auch mit Fleiss einer gewissen früheren Fahrt von Dresden nach Bodenbach, die ohne besondere Zwischenfälle verlaufen war, und dann, dass ich ja auf dieser Strecke am sichersten über die Gernze fahren könne, da sie von Reichenberg wie von daheim entfernt sei, und dass man mich, der ich eben erst ausgerückt war, kaum erwarten würde. Und ich sagte mir: Bin ich erst auf der böhmischen Seite, dann bin ich in meiner Kluff und mit meinem Rucksack ein Feiertagswanderer von Tausenden und kann noch weit nach Westböhmen hinüberfahren.

Es ging auf acht Uhr und es war eine Viertelstunde vor der Abfahrt des Zuges. Da stieg in mir ein Grauen auf vor der Macht, die mich durch Gefahren zur Mutter trieb, als riefte sie über alle Berge nach mir. Der Schweiss brach mir aus der Stirne, denn dahinter wusste ich jetzt, dass mit meiner Mutter Schlimmes, ja wohl das Schlimmste geschehen war.

Ich stieg ein. Dresden schwand hinter mir.

Die Funken flohen durch das Dunkel. Wieder fühlte ich den Zug als Schicksal. Er brachte mich einem noch ungeschauten Ereignis zu, mit ehernen Rädern auf ehernen Gleisen, mich haltend ehern fest. Indem ich mich also in den Armen des Schicksals fühlte, wurde ich ruhiger. Und schliesslich ward mir, als führe ich in aller Traurigkeit eines versäumten letzten Karsamstags meiner Jugend einem grossen Troste, einem grossen Ostern zu.

Dies aber weiss ich von dem Kirchgang meiner Mutter an jenem Tag:

Schimmernd blau wölbte sich die Unendlichkeit über dem Erdenfleck, der Kolletin und Hernau und Reitenstein trug. Das Städtlein hielt gar frühlingstroh zwischen den dunkelbewaldeten Köbeln die Burgruine, das Schloss und seine ragende Kirche diesem Himmel entgegen. Die alte, schweratmige Kirchgängerin, die mit dem vornehmen Mädchen von Kolletin herüberkam, dichtete der Begleiterin Ruire, Schloss und Kirche um in Zeichen der Vergangenheit, der Zeit und Ewigkeit und knappte mit andächtiger Miene.

Von oben grüssten Wolken, wie weisse Fähnlein nieder, geruhig wehend ohne Schaft, Bilder einer seligen Freiheit. Die Lerchen jubelten hoch und die ersten Schwalben schwirrten um das Getürme, und träumerisch raunte die neue Glocke von einem Schwingenstrich den Osterspruch auf ihrem Kranz, der von Franz Egeth stammt:

„All Erdendinge sind voll Not und Spott.
Doch aus der tiefsten Nacht erstehet Gott.“

Ueber die dreissigstätteligen Kirchenstiege hinauf, zu deren beiden Seiten die hohen Birken wispernten, feiertägisch mit ihrem weissen Leib und fromm im ersten Golde, diese Staffeln ins Himmereich hinauf kreisteten nun wieder mühselig die alten Weiblein und strengten Kinder in buntem Staat ihre kurzen Beine an, vor dem schönen heiligen Grab zu beten und nach altem Herkommen Christi Kreuzeswunden zu küssen.

Es blühte noch ganz wie ehemals, als noch der Puchner-Schorsch, selber so ein Hosennetz, daherwastelte und seinen kleinen Weg in die Welt machte. Die Puchnerin redete eben zu der Jungen davon, wie sie mit angestrengt klopfendem Herzen, unbeholfen auf geschwollenen Füssen, den Waldsteig von Kolletin herüberwankte und stückweis den schmerzhaften Rosenkranz betete.

Nach dem, was sie dazwischen sagte, war ihr um ihre Kinder in der Welt bang, so viel, dass sie am liebsten alle wieder in ihrem Blut, warm unterm Herzen verschlossen hätte. Von ihrer Krankheit war sie matt und von dem Herzklopfen und den Beklemmungen war sie ängstlich geworden.

„Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der für uns gegeisselt worden ist!“

Sie schrak zusammen. Was denn? — Die Geisselung Christi habe sie liebhaft geschaut... Sie hatte einen Schritt zurückgemacht. Sie küsste den geweihten Rosenkranz und schritt wieder vorwärts. „Gegrüsset seist du, Maria, du bist voll der Gnaden! Der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! Ja, grad aus dessen Grund, Mutter Gottes, weil sie deinen Sohn... grad aus dessen Grund! Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der für uns gegeisselt worden ist!“

Und sie murmelte sich wieder Ruhe in das bewegte Herz.

In Reitenstein steckten sie schon da und dort die Kerzen auf die Gestelle, um die Fenster zur Auferstehungsfeier zu erleuchten. Drüben auf dem Brandhübel rückte wieder der alte Stampach, der Artillerie-

Veteran aus dem Sechshundsechziger Krieg, die Mörser zum Böllerschüssen zurecht.

Auf dem Marktplatze trat der Oberwachtmeister Mojmir Milschoch aus dem Hause, wo das Gendarmeriekommando einquartiert ist. Er drehte die Röllchen, richtete den glänzenden Ueberschwung und griff an Brust und Hüfte, wo er die Ledertasche und den Revolver spürte. Es kam ihm auf den Steckbrief und Haftbefehl gegen Georg Puchner an und auf noch etwas...

Er schritt sehr finster auf und ab, kaum hob er den linken Zeigefinger gegen die Kappe, wenn ihn die Vorübergehenden mit ängstlicher Höflichkeit grüssten.

So ersah ihn auch die Puchnerin und erschrak mit ihrem hinfälligen Herzen.

Milschoch ersah sie auch. Sie ging auf die Post zu. Ein fremdes junges Mädchen ging mit ihr. Warum kam der Georg Puchner nicht mit der kranken Frau?

Der Herr Oberwachtmeister schlenkerte der Puchnerin und dem Mädchen nach. Unter der Tür des kleinen Schallerraumes blieb er breitspurig stehen, schob die Fäuste in die Reithosentaschen und klirrte mit dem Schlüsselbund und der Tabakbüchse.

Die Puchnerin erhielt die Post, hastete mit zitterigen Fingern durch die zusammengelegten Zeitungen und Karten und fragte ganz töricht: „Und vom Georg ist nichts da?“

Drin schlug eine Lache einen kurzen Purzelbaum.

„Georg?! Werr soll das sein!“

„Ja a so!“ Das Weib besann sich erst, dass der dort drin den Georg nicht kennen brauchte, wenn er nicht wollte. Aber dann sammelten sich ihre Fibern und der Grimm richtete sie auf.

„Sie werden es schon wissen, denk ich halt, und der Herr Oberwachtmeister auch!“ Sie stiess es spitzig heraus, sie sah nicht, wer hinter ihr stand.

In dem kurzen Augenblick, in dem sich die Puchnerin Milschoch zuwandte, bedachte dieser, dass es wohl besser sei, die Alte nicht bei dieser Rede zu packen; er feixte der Erschrockenen ins Gesicht und machte schlaue Miene: „No, Ihr Herr Sohn Georg ist doch zu Hause?“

„I — woher denn!“ keuchte die Puchnerin; aus ihren Augen starrte Erschrockenheit, Staunen. Da stachelte es ihn grausamer Lüge, und er schrie: „Weil sie ihn gestern ins Kriminal geschmissen haben, den Haderlumpen! Endlich haben sie ihn fest! Mit dem Burschen werden sie noch fertig werden, sag ich Ihnen!“

Die Puchnerin schwankte wie ein Baum im Sturm, das Mädchen umfasste sie — aber sie stand schon von selber. Und schritt, nach Atem ringend, wohin das hämmernde Herz sie stiess. Aber auf einmal, bevor die Junge sie noch halten konnte, stürzte sie hin.

(Fortsetzung folgt.)



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Hübsche Wohnhäuser

Tung Chow Road und W. Wilson Street.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen Vormittags).

Gesucht in Peitaiho:

von fünfköpfiger Familie ein Wohnhaus für einen bis zwei Monat, eventuell für die ganze Saison. — Angebote erbeten unter X Y Z 800 an die Exped. ds. Blts.

Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road Phone 30259

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

ZU VERMIETEN

zwei Häuser (Doppelhaus) mit je 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Dienerwohnung, Garage, Dampfheizung. Nos. 99 und 100 Poppe Road, Ex-Russische Niederlassung. Zu erfragen bei: Compadore Office, Alexander Gutbezah.

133 Rue de Takou.

Tel. 30457.

ZU VERMIETEN

2-3-4- und 5-Zimmer Flats mit allen modernen Einrichtungen im Immeuble Saint Louis, 21, Rue Saint Louis
Auskunft im Hause!

Für die Hausfrau

IN KÜCHE UND HAUS



Keen & Co.

236 Victoria Road
Phone 32793.

Trinkwasser aus Artesischem Brunnen
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

Tien Yu Shun & Co.

261 Victoria Road Phone 30477, 31274

Stets frisch: Wurstwaren aller Art
Schinken, Speck usw. zu billigsten Preisen
(Eigene Wurstfabrik)

Shea Tung Company

8 Council Road Phone 32255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

NASCENT & CO.

178, Bureau Str., 1st Special Area — Tel. 30305.

Chemische Reinigung von Teppichen
\$ 0.20 per Fuss
Waschen von Teppichen \$ 0.06 per Fuss

KANEBO

18 Asahi Road Tel. 23713

Hausfrauen!

Für Euren Frühjahrsbedarf in Baumwoll- und
Seidenstoffen gibt es keine bessere
Einkaufsquelle als
Kanebo (Engros und en detail)

A. Illyin & Co.

381 Elgin Road
Phone 33871.

Täglich frische Molkerei Produkte
Lieferung frei ins Haus.

Lung Chong Hsing Ho Kee & Co.

207, Taku Road, engl. Niederl. Tel. 32781.
Lebensmittel, Weine und Spirituosen
(Es wird deutsch gesprochen)

Victor Cleaners

E3, Meadows Road. Tel. 32007.

empfehlen sich zur Reinigung jeder Art Bekleidung — (Seide, Wolle etc.); grösste Schonung für Stoff und Farbe. Mässige Preise.

MEUKOW

5 - Stern Brandy

Juvet & Co.,

Sole Agents

Phone 31147

99 Rue du Taku.

M. KLAITSCH

298 Victoria Road

Erstklassige Mass-Schneiderei



Friseursalon L. Ferber

Council Rd., neben dem Grand Theater

Dauerwellen

früher \$ 25.00 jetzt nur \$ 10.00

Fingerwellen \$ 1.00, Marcellwellen \$ 1.00

Chen Pao / Die Chinesische Textilkrise

Wir haben mehr als ein Mal darauf hingewiesen, dass der Zwangsverkauf der Sung Sing Cotton Mill Nr. 7 durch die Hongkong & Shanghai Banking Corporation rechtlich nicht zu halten sei. Wir haben das immer wieder getan, um die Regierung und die Öffentlichkeit zu zwingen, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Nun scheint die Nationalregierung zwar aus ihrer Passivität herausgetreten zu sein und sich mit Erwägung von Massnahmen zur Rettung des Werkes zu beschäftigen. Aber immer noch haben wir das Gefühl, dass die Regierung sich über den Ernst der Krise, welche die Spinnereien und Webereien betroffen hat, und die überall im Lande die gleiche ist nicht genügend klar ist, sodass sie in einem Falle, der nicht so viel Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt, geneigt scheint so ein Werk lieber mal zum Teufel gehen zu lassen.

Der Fall Tientsin beweist das. Da haben zwei chinesische Spinnereien schliessen müssen, und die chinesische Regierung hat nicht das Geringste unternommen. Auch die Banken haben keinen Finger gerührt, um den Werken zu helfen. Das ist so seltsam, dass man es garnicht begreifen kann. Die Yu Yuan und die Heng Yuan galten für die grössten Textilfabriken in Tientsin. Dass sie schliessen mussten, ist ein Schlag für die dortige Textilindustrie.

Nach Mittellungen der Zeitungen beträgt die Gesamtverschuldung der Yu Yuan 7,5 Millionen Dollar, wobei eine Schuld an Japaner in Höhe von 3,7 Millionen Dollar besteht. Es ist nicht ganz klar, ob die Verwaltung ihren japanischen Geldgebern das Recht eingeräumt hat, im Falle des Zahlungsverzuges über das Werk zu verfügen. Aber jedenfalls sieht die Lage bei Vorhandensein einer so hohen Verschuldung an Japaner böse aus. Denn, wenn die Regierung nicht in der letzten Minute ihm zur Hilfe kommt, besteht die Gefahr, dass das Yu Yuan Werk in japanische Hände fällt.

Die geschäftlichen Schwierigkeiten, die unsere Textilfabriken seit Jahren zu spüren haben, geben den japanischen Textilfabrikanten die schönste Gelegenheit, unsere Werke unter ihre Kontrolle zu bekommen. Die japanische Chungyuan Spinning

and Weaving Association ist im Süden sehr tätig und die Japanese Oriental Development Company beschäftigt sich mit Materialsammlung über chinesische Textilfabriken mit moderner Einrichtung, um sie gegebenenfalls aufzukaufen oder sich im Aktienbesitz eine Kontrollmehrheit zu schaffen. Nach letzten Nachrichten aus Tokio sollen fünf chinesische Textilfabriken in Tientsin mit der Oriental Development Company wegen Anleihen in Verhandlungen stehen. Dabei soll die Gesellschaft bemüht sein, für ihre finanzielle Hilfe die Kontrolle über diese Werke in die Hand zu bekommen.

Wir denken, dass diese Mitteilungen nicht grundlos sind. Wenn die Regierung nicht bald einpringt, werden wir es erleben, dass diese fünf chinesischen Webereien in die Hände der Japaner kommen. Darum soll sich die Regierung die Angelegenheit nicht lange überlegen sondern sofort handeln.

(Ubtg. v. Reuter)

Eröffnungskurse am 26. März 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten:

T. \$	1.—	Sh.	1/7 1/2
T. \$	100.—	US\$	38 1/2
do		RM.	93.—

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
T.T. sh. 1/7 1/2 U.S. 38 1/2 — 4 Mon. Kred. sh. 1/7 1/2 U.S. 39 1/2
Barrensilber 27 3/4 für sofortige Lieferung.
28.— . spätere .
60. . New York
Zwischenraten London/Paris: 72.47 — London/Berlin: 11.90
New York/London: 478. 1/2 New York/Paris: 658. 1/2
New York/Japan: 2808
Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

Manufacturers Life Insurance Company

144 Victoria Road Phone 32221
Wegen Einzelheiten wende man sich an:
W. Krey — deutsche Abteilung.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

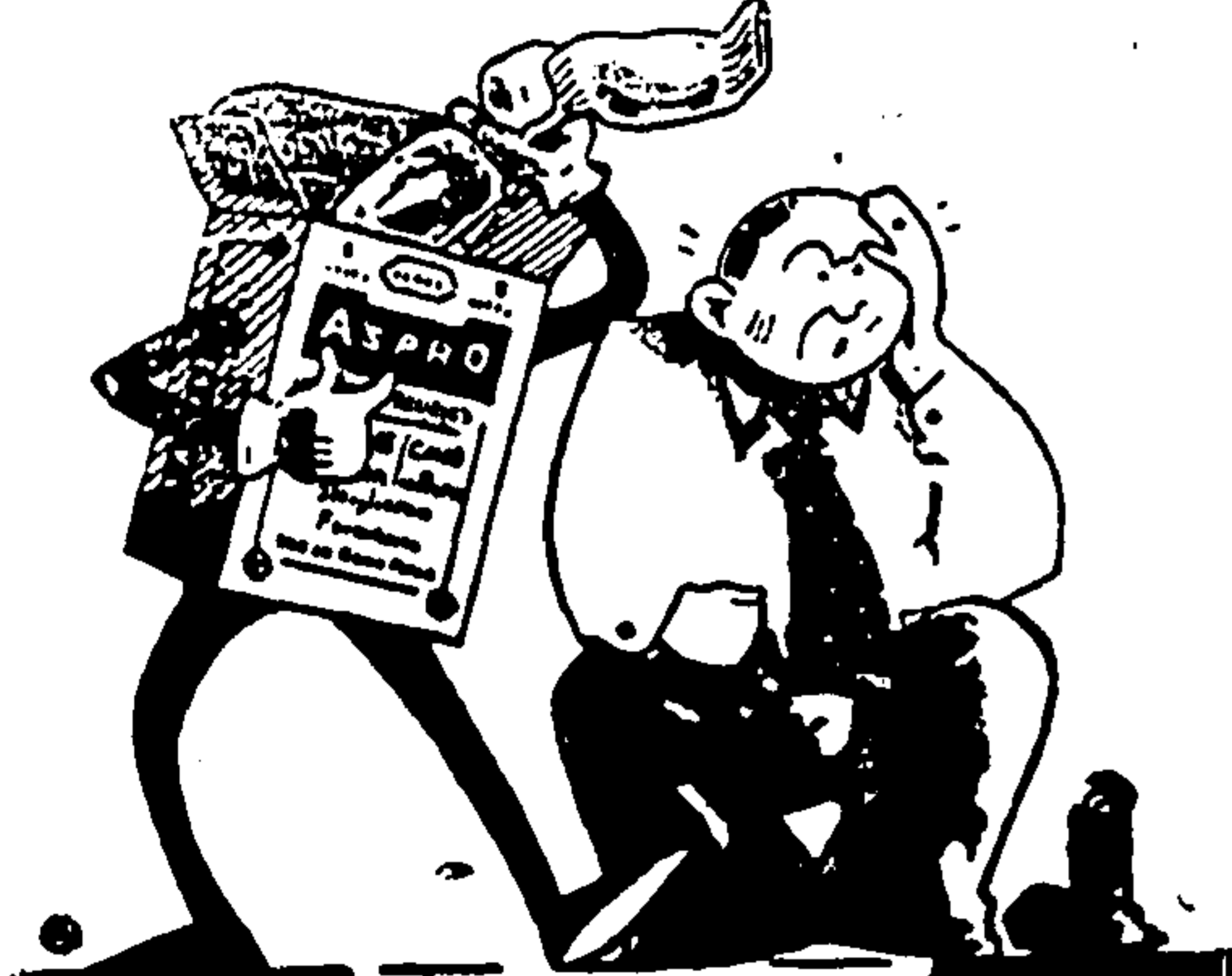
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Regulieren Sie Ihre Gesundheit und erquickenden Schlaf mit



ASPRO

Ein unfehlbar wirkendes Mittel gegen Erkältung, Influenza, Rheumatismus und Schmerzen aller Art.

Millionen von Menschen haben sich von seiner Sicherheit, Wirkung und Nützlichkeit überzeugt.

Es kostet wenig und . . . spart viel.

Man sollte ASPRO in und ausser dem Hause stets bereit halten.

Zu haben in allen Apotheken u. Geschäften.

Vertreter: Dodwell & Co., Ltd., Tientsin.

Der Polican - Füllfederhalter

Ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Peiyang Press, Tientsin, Wusih Rd. Peiping, Legation St.

Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien

Einbezahlt	Käufer	Verkäufer	bes
Tls. 50 Astor House Hotel	M\$123	—	125
\$ 100 Bank of China	74	—	74
\$ 100 Bank of Communications	61.25	—	—
\$ 100 Yien Yieh Commercial Bank	86.25	—	86.40
\$ 10 Chee Hsin	7.65	7.80	7.65
N/par Energie Electricque	—	1080	1070
G \$ 10 General Veneer	—	10 nom	—
\$ 50 Hotung Land Co.	—	33	—
\$ 50 Imperial Hotel	—	50 nom	—
\$ 50 Tientsin Land	—	81	81
Tls. 35 Tientsin Press	—	105	102 1/2
\$ 100 Tientsin Baugesellschaft	180	—	180
\$ 50 Taku Tugs	—	81	—
Tls. 100 Native City Waterworks	—	155 nom	157
\$ 100 Yao Hua Glass	—	185	—
Tls. 100 Peiyang Press	—	160	—

Tientsin Obligationen

British Municipal Council 5 1/2 %	Tls. 101	103	104
" " " 6 %	101 1/2	—	103
" " " 6 1/2 %	115 1/2	—	108 1/2
" " " 7 %	102	—	103 1/2
Club Concordia 7 %	—	95	92
Chee Hsin 7 %	—	76	—
F. M. C. 6 % to be redeemed 16/7/35	Tls. 110 1/4	—	106
Astor House 6 %	100 1/2	—	100
Haiho "C" 6 %	99 1/2	—	100
Haiho Conversion 5 1/2 %	100	—	100
Hotel de Peking 8 %	101 1/2	—	101 1/2
Tientsin Race Club 8 %	Tls. 101	—	101
Tientsin Baugesellschaft 7 %	105	—	105
Tientsin Land Invest. 7 %	Tls. 100	109 nom	109 1/2
Tientsin Land 6 % M \$50.	M\$103	—	103 1/2
T'sin Native City Waterworks 7 %	Tls. —	100	101
Tientsin Trust Inc. 7 % M \$	—	100	100
General Veneer 8 %	Tls. 90	—	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker

Aktien Börse vom 25/3 1935.

Dow Jones Averages:		
30 Industrials	99.84	99.50
20 Rails	28.69	28.14
20 Utilities	16.25	16.26
40 Bonds	94.86	94.64
11 Commodity Index	55.05	54.90
Market	Easy	Easy
Business Done	300,000	460,000

High	Low	Today's Price per sh.
121 3/4	49 1/2	American Can 115 1/2 4.00
19 3/4	2.00	American Foreign Power 2 3/4
58 1/2	10 3/4	American Smelting 34 1/2
134 3/4	86 1/4	American Tel. & Tel. 102 1/2 9.00
94 3/4	50 3/4	American Tobacco "B" 76 1/2 5.00
43 1/4	7 1/4	American Waterworks 10 1/2 1.00
80.00	35.00	American Waterworks 38 Pfd. 53 1/2 b. 6.00
22 3/4	5.00	Anaconda Copper 9 3/4
37 3/4	7 3/4	Baltimore & Ohio 8 3/4
49 1/4	10 1/4	Bethlehem Steel 23 3/4
37 1/2	18.00	Borden Co. 22.00 1.60
20 7/8	7 1/2	Canadian Pacific Rly. 9 1/4
130 1/4	30 1/2	Case J. I. 48 3/4
40 3/4	15 3/4	Chase Bank 21 1/2 1.40
49 1/4	24 3/8	Chesapeake Corp 38 1/2 2.80
28 1/2	3 3/4	Columbia Gas & Electric 5 3/4
64 1/4	16 1/4	Consolidated Gas 19 3/4 1.00
5 1/4	1 1/2	Curtiss-Wright "Common" 2 1/2
103 1/4	32 1/4	Du Pont 89 3/4 3.25
41 3/4	3 3/4	Electric Bond & Share 5 3/4
66.00	25.00	Elec. Bond & Share \$6 Pfd. 44.00 6.00
30 1/4	10 1/4	General Electric 22 1/2 0.80
42.00	10.00	General Motors 27 3/4 1.50
28 3/4	3 3/4	Glidden Co. 25 1/4 1.00
27 3/4	12.00	Gold Dust 15 1/2 1.20
40.00	6 1/2	International Cement 23 1/2 0.25
29 1/4	6 3/4	International Nickel 23 3/4 0.60
21 3/4	5 1/4	International Tel. & Tel. 6 3/4
37 1/4	8 1/4	Loew's 34 3/4 1.75
35 3/4	8 3/4	Montgomery Ward 22 3/4
43.00	16 3/4	National City Bank 19 1/2 1.00

25 3/4	9 1/2	National Dairy Products 13 7/8 1.20
33 1/4	16 1/2	National Distillers 26 3/8 0.50
36 1/2	9 1/2	North American Co. 11 3/4 1.00
31 7/8	13.00	Pacific Gas & Electric 16 1/4 1.50
43 3/4	19 1/2	Pacific Lighting 23.00 3.00
20 3/4	4 3/4	Philips Petroleum 15 1/2 1.00
12 1/4	3.00	Radic Corporation 4 3/8
54 1/4	25 1/2	Reynolds Tobacco "B" 44.00 3.00
19 7/8	6.00	Socony Vacuum 12 3/4 0.60
28.00	10 1/4	Southern Cal. Edison 12 1/2 1.50
22 1/2	2.00	Standard Gas & Electric 2 7/8
30 1/8	10 3/4	Texas Corp. 17 3/8 1.00
45 1/4	15 1/4	Texas Gulf Sulphur 31 1/2 2.00
51 7/8	19 3/4	Union Carbide & Carbon 46.00 1.40
133 7/8	61 1/4	Union Pacific 88.00 6.00
25.00	9 5/8	United Gas Improvement 11.00 1.20
67 1/4	23 3/8	U. S. Steel 29 1/2
58 3/4	19 3/8	Westinghouse Electric 35 1/2
55 1/8	25 7/8	Woolworth 53 3/4 2.40

American Bonds:	Heutige	Letzte
	Notierung	
25:3/35		
Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030	56.00	55.00
Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5s, A, 1975	13.00	12 3/4
Cities Ser. Pwr. & Lt. 5s, 1952	31 1/2	31 1/2
Int. Tel. & Tel. Conv., 4s, 1939	63 3/4	63 1/4
Int. Tel. & Tel. 5s, 1955	59 1/2	58 7/8
Kansas City Southern, 5s, 1950	—	—
New England Gas & Electric, 5s, 1947	49.00	50.00
Standard Gas & Elec., 6s, 1951	36 1/2	35 3/4
Virginia Pub. Service, 5s, 1946	89.00	88 1/2

Commodity Futures		
New York Rubber Futures: Sales — 126 Contracts.		
May	10.62/62	10.53/53
July	10.74/74	10.65/65
Sep.	10.88/90	10.81/81
Dec.	11.14/15	11.02/02
Chicago Corn Futures: Sales — 7,106,000 Bushels.		
May	77 1/2/77 3/4	77 1/2/77 3/4
July	72 1/2/72 3/4	72 1/2/72 3/4
Chicago Wheat Futures: Sales — 10,516,000 Bushels.		
May	94 1/2/94	93 3/4/93 3/4
July	91 1/2/91 1/2	91 1/2/91 1/2
New York Cotton Futures:		
May	10.86/86	11.06/09
July	10.92/94	11.11/12
Oct.	10.56/59	10.72/73
Dec.	10.58/69	10.80/82
Jan.	10.70/70	10.85/88

London Silver:		
Spot	27 3/8	27 7/8
Forward	27 1/2	27
New York Silver Spot	59	60
Shanghai Drahtmeldung am 25.3.35.		
25.3.35. 23.3.35.		25.3.35. 23.3.35.
Anglo-French 369.00	369.00	Shanghai Docks 118.00
Asia Realty "B" 15.00	15.00	Wheelocks 13.25
Cathay Lands 9.00	9.00	Shanghai Wharves 305.00
China Realty 10.70	10.70	Ewo Cotton Mills
Shanghai Lands 19.00	20.50	"Ord." 8.60
China Finance 1.80	1.80	Cotton Yarn —
Internat. Assurance 4.50	4.50	Anglo Java 7.95
Int. Inv. Trusts 9.25	9.25	Tanah Meran 1.475
Yangtze Finance 9.00	9.00	H'kong & Shanghai Bank 1325.00
Chinese Eng. & Mining "B" 11.75	11.75	Union Ins. of C'ton 420.00
Shanghai Power Co. Tls. 6 Prefs. 119.00	119.00	Bakelite "B" 14.50
Shanghai Trams 20.00	30.00	Union Brewery 17.00
New Eng. "Ord." 5.60	5.60	7% City Loan 94.00

26/3/35 Settlement Day-No Quotations

Lateinamerika und die japanische Einfuhr

Die japanische Ausfuhr nach den lateinamerikanischen Staaten stieg in den Jahren 1931/33 (nach japanischen Angaben) von 189,1 auf 395,1 Millionen Yen und steht damit in der Schnelligkeit seiner Entwicklung unerreicht da. Das gilt um so mehr, wenn man die Verheerungen der Wirtschaftskrise in Lateinamerika gerade während der angeführten Jahre und die teilweise ausserordentlichen Ausfuhrückgänge der anderen Länder nach dort in Betracht zieht. Die japanische Ausfuhr nach Peru z. B. hat sich allein von 1932 auf 1933 vervierfacht; auch im Verkehr nach anderen Staaten wurden ähnliche Zunahmen erzielt.

Die Lateinamerikaner haben anfänglich das Eindringen der billigen japanischen Waren nicht ungen gesehen; sie gaben sich dabei der Erwartung hin, dass die Japaner auch ihrerseits gute Abnehmer der lateinamerikanischen Erzeugnisse werden würden, sahen sich indes bald getäuscht. Die japanische Ausfuhr ist bekanntlich das Zwangsprodukt der Uebervölkerung und der Armut des Landes, das aus eben denselben Gründen für ausländische Erzeugnisse nur in geringem Masse aufnahmefähig ist. Die Hauptprodukte Lateinamerikas sind ausserdem immer noch Kaffee, Kakao und zum Teil Tabak und Bananen. Die drei erstgenannten Erzeugnisse machten im Jahre 1930 fast 70 Prozent der Ausfuhr Brasiliens und Kolumbiens aus; bei den Karibischen Staaten (Mittelamerika) stehen Bananen und wiederum Kaffee im Vordergrund. Die Japaner aber trinken Tee; Kaffee und Kakao sind ihnen fast unbekannt; auch eine Verschiffung von Bananen kommt (aus anderen Gründen) nicht in Frage. Nur als Käufer industrieller Rohstoffe könnte Japan eine Rolle spielen, und tatsächlich würde ein grösserer Teil der brasilianischen und peruanischen Baumwolle, sowie der argentinischen und chilenischen Wolle nach Japan ausgeführt. Insgesamt betrug die japanische Einfuhr aus Lateinamerika im Jahre 1931 nur 7,3 Millionen Yen und stieg auf 13,3 Millionen im Jahre 1933.

Angesichts dieser ungünstigen Entwicklung musste das japanische Eindringen in Lateinamerika bald auf starke Bedenken stossen. Einmal befindet sich Lateinamerika selbst in einem Industrialisierungs-Prozess, der zwar an sich der ausländischen Einfuhr noch genügend Spielraum lässt, indes gerade durch die japanischen Importwaren betroffen wird. Weiterhin mussten die Lateinamerikaner bald eine Verstimmung bei ihren grossen Abnehmern, vor allem bei den Nordamerikanern und Engländern, bemerken. Lateinamerika stellt nun einmal das umstrittenste Absatzgebiet der Weltwirtschaft dar, und die beiden genannten Länder nehmen hier, infolge ihrer grossen Kapital-Investitionen und als bedeutendste Abnehmer lateinamerikanischer Waren eine Sonderstellung ein. Es ist daher zweifellos von dieser Seite aus ein Druck auf die einzelnen lateinamerikanischen Staaten ausgeübt worden, und dass konnte nicht lange ohne tiefgreifende handelspolitische Folgen bleiben. Jedenfalls befinden sich heute fast alle 20 lateinamerikanischen Staaten in einer mehr oder weniger scharfen Abwehrstellung gegen die japanische Einfuhr: so haben Kolumbien und Peru neuerdings ihre Handelsverträge mit Japan gekündigt, und zwar unter der Begründung, dass Japan für seine grossen Verkäufe keine Gegenleistungen biete; an Stelle der bisherigen Meistbegünstigung müsse der Grundsatz einer strengen Gegenseitigkeit treten. — Auch Argentinien hat die Absicht, — anscheinend nicht ohne gelinden Druck von Seiten Englands —, eine Neuregelung seiner Beziehungen zu Japan in die Wege zu leiten; Chile und Ecuador haben schon im vergangenen Monat ihren gesamten Warenverkehr mit Japan einem Zwangsclearing unterworfen

und damit die japanische Einfuhr so gut wie unmöglich gemacht. Auch zwischen den mittelamerikanischen Ländern und den USA. scheint jetzt eine Einigung auf Kosten Japans zustande gekommen zu sein; und was den Hauptstaat Südamerikas, Brasilien, anbetrifft, so hat sich hier die japanische Position nach anfänglichen Erfolgen aus verschiedenen Gründen recht schwierig gestaltet.

Brasilien hat in der Zwischenzeit mit seinem Hauptabnehmer — und Hauptgläubiger! — den Vereinigten Staaten von Amerika ein sehr günstiges Handelsabkommen geschlossen, das den Absatz brasilianischer Erzeugnisse, vor allem brasilianischen Kaffees, zu einem gewissen Grade garantiert. Dazu kommt eine Annäherung auf finanziellen Gebiete, die Brasilien bezgl. seiner Anleihen und Schulden nicht nur Erleichterungen verspricht, sondern auch weitere finanzielle Unterstützung bei der mit Macht in die Wege geleiteten Erschliessung des Landes in Aussicht stellt. Es bedeutet das nach langem Hin und Her der Sieg der „Vereinigung der Inhaber ausländischer Bonds“ („American Council of Foreign Bondholders“) und ihres Führers, des bekannten Volkswirts Max Winkler, nach dessen Auffassung Amerika, wenn auch unter grössten Finanzopfern, den südamerikanischen Ländern zu Hilfe kommen muss; nicht nur, um die bisher hier gemachten Investitionen zu retten, sondern auch weil Lateinamerika das gegebene Betätigungsfeld der amerikanischen Handels- und Industrie-Politik darstellt. — Sicherlich waren die japanischen Baumwollkäufe den Brasilianern in den letzten Jahren recht willkommen und werden es auch künftighin sein; Brasilien ist aber in dieser Beziehung keineswegs auf Japan angewiesen, sondern ganz im Gegenteil angesichts der Baumwollpolitik der Vereinigten Staaten ein von vielen Ländern umworbener Lieferant. Die brasilianische Handelspolitik, die von dem Gedanken der Gegenseitigkeit erklärermassen voll und ganz erfüllt ist, wird aber in den japanischen Baumwollkäufen kaum einen genügenden Anreiz für eine enge handelspolitische Allianz erblicken, die Brasilien in schwerste Differenzen zu den mächtigsten Wirtschaftsstaaten der Erde, seinen Hauptabnehmern und Gläubigern, bringt. Wer die Verhältnisse in Brasilien und den Einfluss der angelsächsischen Reihe — von Deutschland und den übrigen europäischen Ländern zu schweigen — kennt, weiss, dass Japan, das zu den Angelsachsen auf allen Gebieten im Verhältnis schärfster Gegnerschaft steht, keine Aussichten auf Erfolg mehr hat. Darauf deuten auch verschiedene Bestimmungen der neuen brasilianischen Verfassung hin, die zugegebenermassen auf Japan gemünzt sind, so z. B. die radikale Beschränkung der Einwanderung in Brasilien, die nach ausdrücklichen Erklärungen der Bundesregierung der weiteren japanischen Einwanderung einen Riegel verschoben soll.

So treffen die verschiedensten Gesichtspunkte zusammen, um die anfangs begrüsssten Handelsbeziehungen mit Japan abzudrosseln: Wirtschaftslage und Industriepolitik, Handelspolitik, finanzielle und — last not least — aussenpolitische Rücksichten! —

In Japan hat diese Entwicklung begreiflicherweise starke Beunruhigung hervorgerufen, zumal man bereits alles getan hatte, um als guter Kunde Lateinamerikas zu erscheinen. So hatten der Verband japanischer Fertigwaren-Exporteure nach Mittel- und Südamerika und der Verband der Rohstoff-Importeure mit den japanischen Reedern eine Vereinbarung getroffen, dahingehend, dass diese den Exporteuren von Fertigwaren (nach Lateinamerika) einen Rabatt auf die Frachten einräumen. Hier von soll ein Fonds geschaffen werden, mit dem die etwa 30 Prozent betragende Frachtdifferenz zwischen Südamerika einerseits, Australien und Indien andererseits, ausgeglichen werden soll. Angesichts der sich nunmehr zuspitzenden Lage denkt man in Japan u. a. an Dreieck-Kompensationsgeschäfte unter Hereinnahme von Deutschland: Deutschland liefert Industriewaren nach Japan, Japan

liefert Industriewaren nach Lateinamerika, letzteres liefert Kaffee und ähnliches nach Deutschland und macht so Japan und Deutschland bezahlt. — Sicherlich wird Deutschland, aus seinen schwierigen Verhältnissen heraus, Verständnis für die Lage Japans besitzen und alles tun, um diesem bei der Ueberwindung seiner wirtschaftlichen Zwangslage behilflich zu sein. Dreiecks-Verträge, wie sie hier in Frage kommen sind aber in der Praxis ausserordentlich schwierig durchzuführen und dürften daher die Gesamtlage Japans in Südamerika kaum beeinflussen.

O. M.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 25. März (Transocean C.N.) Die Montagbörse begann in abwartender Haltung, doch belebte im Verlaufe sich das Geschäft. Ein zuversichtlicher Grundton trat immer stärker hervor, sodass sich auf dem Aktienmarkte die Umsätze steigerten und die Kurse teilweise erheblich anzogen. Renten still. Berliner Effektenkurse ohne Gewähr: Deutsche Bank-Diskonto Ges. 84,50; Dresdner Bank 84,50; Commerzbank 83,25; Reichsbank 153,25; Norddeutscher Lloyd 35,25; Hapag 33,75; Hamburgsüd 28; A.E.G. 37; Siemens-Halske 149,25; Schuckert 102,25; Bemberg 116,50; Glanzstoff 130,50; Aku 54,87; I.G. Farben 144,25; Polyphon 11.

Devisenmarkt

Berlin, den 25. März (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr; New York 40,17; Paris 608,75; Amsterdam 59,36. Paris-London 72,6; Paris-New York 15,1725.

Karatzas Bros. & Co.

48 Rue de France.

Caffee-Restaurant Konditorei.

H. GESCHKE

The International Delikatessen Store
Ecke Woodrow Wilson Street & Wusih Road.

Telephon 34467

„Kirin Bier per Kiste
\$ 18.00 frei Haus“

„Frische Butter.“

KOHLE

Honan Anthrazit

Lieferung direkt an die Kunden
von den Gruben des

The Pekin Syndicaté Mines

und der

Chung Yuan Company, Ltd.

Wirtschaftlich

Rauch- und geruchlos

geeignet für Zentralheizung, Arcola, Salamander
und alle anderen Oefen

Haushalt Stückkohle . . . \$ 17.50 pro Tonne

Küchen Kohle . . . \$ 15.—

Ofen Kohle . . . \$ 13.—

Sofortige Lieferung

Chung Fu Joint Mining Administration

F. D. Bisseker, Ltd.

Verkaufsagent

52 Taku Road Tel. 33025

MELCO \$ 2.60 VERMOUTH

Neu eingeführt

Kommiss-Brot
hergestellt aus deutschem
Roggenmehl

Kiessling & Bader

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vortellhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Heut
4 T
ha t
ins
K
tagvor
Urteil
Vorsitz
Priess,
klagte
Ernst
verurte
Bertul.
8 Ang
Christl
von
und
Jahre
das ge
Angek
cher v
übrige
einer
der K
einer
strafte
das G
beim
für di
diese
der S
spielt
wurde
haupte
welch
gehört
wurde
Faust
Völke
mächt
dass
recht
Proze
specht
ein
Staats
nicht
heuer
welch
polit
Frank
Siche
wird
Klar
E
deuts
englis
wahrt
von
und
von
wurde
handl
er C
Die
licher
Klar
Es w
Ziel
rung
und
Minis
Aussp
durch
woch
zurde
Wars



Bosch Fahrradlampe mit Dynamo
\$ 12.—
H. H. Reimers
Bosch-Dienst-Stelle
Ecke Haining & Race Course Road. Tel. 31531.

Marschall Pilsudski vor der Uebernahme der Präsidentschaft

Warschau, den 25. März (Transocean C.N.) Marschall Pilsudskis Annahme des Amtes des Präsidenten der Republik wird hier vorausgesehen als eines der Ergebnisse des Regierungssieges bei der Billigung der neuen Verfassung durch den Sejm, unter welcher der Präsident nicht nur das figürliche Oberhaupt des Staates sondern auch mit grosser Macht ausgestattet sein wird. Als Pilsudski im Jahre 1918, die Regierung des neu geschaffenen polnischen Staates übernahm ist er solches als „Nasczelnik“ oder „Oberhaupt des Staates“, in der Folgezeit lehnte er aber das Amt des Präsidenten der Republik ab, weil es ihm mit zu geringer Autorität verbunden schien. Bei seiner Rückkehr zur Macht im Jahre 1926, lehnte er wieder die Präsidentschaft ab aus ähnlichen Gründen und begnügte sich mit dem Posten des Kriegsministers; aber da Pilsudski den grössten Einfluss bei der Aufstellung der neuen Verfassung ausgeübt zu haben scheint, erachtet man es jetzt als wahrscheinlich, dass der Marschall in die Annahme der Präsidentschaft einwilligen wird, wenn ihm dieselbe angeboten wird — was unzweifelhaft der Fall sein wird, wenn der jetzt amtierende Professor Moscicki seine wiederholt ausgesprochene Absicht, von dem Amt zurückzutreten, um sich ganz seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zu widmen, ausführt.

„Graf Zeppelin“ auf Werkstattfahrt


Friedrichshafen, den 25. März (Transocean, C.N.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, stieg am Montag nach beinahe dreimonatlicher Winterruhe zu einer kürzeren Werkstattfahrt über dem Bodenseegebiet unter der Führung von Dr. Eckener auf. An der Fahrt, welche der Ueberprüfung des Schiffes galt, nahmen 21 geladene Gäste teil. Besonders ausprobiert wurden die verschiedenen Neuerungen in der Funkentelegraphie. Ferner werden Versuche mit den Ballastwasserschöpfern ausgeführt und die Geschwindigkeit der Motore geprüft. Am Dienstag startet das Luftschiff zu einer längeren Probefahrt, wobei hauptsächlich Mess- und Peilversuche gemacht werden.

Danziger Polizei nimmt Verhaftungen vor in Sozialdemokratischer Versammlung

Danzig, 25. März (Transocean, C.N.) Bei der sozialdemokratischen Wahlversammlung in Zoppot kam es zu Störungen, sodass die Polizei eine überraschende Razzia abhielt und 120 Angehörige, sowie Wahlredner der sozialdemokratischen Partei untersuchte. Die Polizei fand neben einer Pistole eine Uebungshandgranate, 26 Totschläger, ferner 4 Gummiknüttel und Stahlruten. Da die Bewaffnung gegen das Militärgesetz verstösst und auch jeder, welcher bewaffnet eine Versammlung besucht, sich einer Gefängnisstrafe nicht unter drei Monaten aussetzt, wurden 13 Personen verhaftet, darunter verschiedene Funktionäre der sozialdemokratischen Partei.

Nationalkongress der „Deutschen Arbeitsfront“ eröffnet

Leipzig, den 25. März (Transocean C.N.) Der nationale Kongress der „deutschen Arbeitsfront“ begann hier am Montag mit Umzügen und gesellschaftlichen Versammlungen. Der Kongress, der bis zum Sonnabend dauert, wird am Dienstag offiziell eröffnet, wobei Schacht und Dr. Ley Ansprachen halten werden.



Cinadeberg PORT
\$ 225 a bottle

Grosskundgebung Sir Oswald Mosleys

„England wird das dritte und Frankreich das vierte Faschistenland sein“

London, den 25. März (Transocean C.N.) Zum erstenmal seit vielen Monaten erschienen Sir Oswald Mosleys Schwarzhemden wieder in der Öffentlichkeit, als die britischen Faschisten gestern Abend in der Albert Hall eine gewaltige Demonstration veranstalteten, an welcher etwa 10,000 Personen teilnahmen. In einer zweistündigen Rede legte Sir Oswald das Programm seiner Bewegung dar und benutzte die Gelegenheit zu Angriffen auf die britische Regierung, das in England herrschende Parteiensystem und die internationale Finanzwirtschaft. Er bestritt, dass der britische Faschismus eine Nachahmung fremder Ideen und Formen sei.

Der britische Faschisten-Führer gab der Ansicht Ausdruck, dass Britannien das dritte und Frankreich das vierte Faschistenland in Europa sein werden. In einem leidenschaftlichen Aufruf drängte Sir Oswald dazu, dem Feinde von gestern die Hand entgegenzustrecken und an den Gräbern der Vergangenheit eine neue Zukunft aufzubauen.

Die „Scharnhorst“ vor der In-Dienststellung

Bremen, den 26. März (Transocean C.N.) Die „Scharnhorst“, der erste der drei für den Ostasien-Dienst des Norddeutschen Lloyds bestimmten neuen Dampfer, geht im Weser Dock der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau Gesellschaft seiner Vollendung entgegen. An der Vervollständigung der Ausrüstung und Inneneinrichtungen des 18000 Tonnen Dampfers wird mit voller Kraft gearbeitet, damit das Schiff programmässig am 10. Mai dieses Jahres seine Jungferreise nach dem Fernen Osten antreten kann. Einige Tage früher wird eine Probefahrt stattfinden. Wenn bei derselben alles zufriedenstellend befunden wird, wird die Schiffahrtsgesellschaft den Dampfer von den Erbauern übernehmen.

Van Zeelands Schwierigkeiten bei der Kabinettsbildung

Brüssel, den 25. März (Transocean C.N.) Der Vizegouverneur der Nationalbank, van Zeeland, trifft bei seinen Bemühungen um die Bildung einer neuen Regierung auf beträchtliche Schwierigkeiten. Mehrere prominente Persönlichkeiten, mit deren Zusammenarbeit er rechnete, haben es abgelehnt, dem Kabinetts beizutreten, unter ihnen Professor Velge, der vertrauliche Mitarbeiter des Ex-Premiers Theunis, dem das Portefeuille des Finanzministeriums angeboten war, und der flämische Führer Hoste, der als Kandidat für den Posten des Kultusministers ausersehen war. Obwohl der Generalsekretär der sozialistischen Partei mit 64 gegen 14 und 18 Stimmenthaltungen Vandervelde Vollmacht erteilt hatten, wegen der Teilnahme der sozialistischen Partei an der neuen Regierung zu verhandeln, weigerte sich der sozialistische Senator Wanters, das Aussenministerium oder das Wirtschaftsministerium anzunehmen, angeblich weil er nicht geneigt sei, einem Kabinetts anzugehören, welches die Entwertung der Währung beabsichtige. Ueberdies machen die katholische und die liberale Partei Schwierigkeiten wegen der Verteilung der Kabinettsposten unter den drei Parteien. Van Zeeland erklärte am Montag Abend, dass er den Parteien eine vollständige Liste der Minister vorlegen würde mit der Forderung eines endgültigen ja oder nein. Je nach dem Ausfall der Antwort werde er mit der Bildung des Kabinetts fortfahren oder die Aufgabe niederlegen.

Van Zeeland will ein „Kabinetts der jungen Männer“

Brüssel, den 25. März (Transocean C.N.) Der Vizegouverneur der belgischen Nationalbank, van Zeeland, der von König Leopold mit der Aufgabe der Bildung einer neuen Regierung beauftragt war, setzte

seine Bemühungen bis in die frühen Stunden heute Morgen fort, in der Hoffnung, bis heute Abend die Bildung seines Kabinetts „junger Männer“ unter 50 Jahren“ durchführen zu können. Den Sozialisten sollen fünf Portefeuilles angeboten werden. Eine ausserordentliche Sitzung des Nationalrates der belgischen Arbeiterpartei, welche für heute zusammengerufen ist, wird, wie man zuversichtlich erwartet, die sozialistische Mitwirkung in der neuen Regierung gutheissen.

Es wird erwartet, dass die neue Regierung mit einer kühnen und energischen Politik beginnen wird. Die Regierung plant u.a. die Durchführung eines grosszügigen Programms zur Behebung der Arbeitslosigkeit, die Einführung einer Bankkontrolle, und die Gründung einer nationalen Diskontbank auf derselben unabhängigen Basis wie die National Bank.

CAPITOL

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Die Männer suchten ihn wegen seiner Klugheit.
Die Frauen wollten sein Herz



JOSEPH M. SCHENCK presents
CONSTANCE BENNETT FREDRIC MARCH
in **„The Affairs of CELLINI“**
a DARRYL F. ZANUCK production
20th Century Picture • Released thru United Artists

Ab morgen:

Wir leben! Wir lieben! Wir kämpfen! Wir hassen!

Was tun wir für

„Unser tägliches Brot!“

King Vidors Epos von einer Million Herzen

mit Ein Bild der United Artists

GRAND

Heute Will Rogers




in **„David Harun“**
mit Louise Dresser Kent Taylor.
Will Rogers Spässe sind unwiderstehlicher Komik!
Es ist sein bester Film!

EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Thirty Days A Prince regally ruling a nation



THIRTY NIGHTS A WOMAN...trying to rule her own heart!
Sylvia Sydney
in **THIRTY-DAY PRINCESS**
with **CARY GRANT**
a B. P. Schulberg Production
A Paramount Picture
Ferner:
„Die kleine holländische Mühle“
Ein prächtiger Farbenkar



HAI - ALAI AT THE FORUM
„Hai Alai der König aller Sports!“
Einzel-Spiele
Spiele 1 bis 8
Marquina
Onaindia
Recalde
Mandiola
Hernandez
Salsamendi
Ers.: Olalde
Zur Beachtung.
Da die Zeit der Rennen wieder beginnt, werden Hai Alai Nachmittagsveranstaltungen nach dem 31. März nicht mehr stattfinden. Die letzte Nachmittagsveranstaltung ist am Sonntag, den 31. März. Sie werden nach Beendigung der Renn-Zeit gleich wieder aufgenommen werden.
Einzel-Spiele
Spiele 9 bis 16
Agote
Iriondo
Bilbao
Olaso
Chitivar
Ermua
Ers.: Ibarra
Während und nach Hai Alai im Forum Ballraum
Tanzmusik der Roman's Serenaders
Allabendlich in Tientsins Treffen der grossen Gesellschaft